



# Cyber-Mobbing in Schulen

Online-Befragung 2007

für

GEW Hauptvorstand / Max-Traeger-Stiftung

## ERGEBNIS-REPORT

**ERHEBUNGSZIELGRUPPE: GEW-MITGLIEDER AN SCHULEN**

**>>> GESAMTAUSWERTUNG <<<**

UMG Institut

**UMG**

UNTERNEHMENSBERATUNG  
DR. MICHAEL GEDATUS

<b>Cyber-Mobbing in Schulen</b>		<b>INHALT</b>
<b>THEMA</b>		<b>SEITE</b>
<b>EINLEITUNG</b>		<b>3</b>
<b>TEIL A: DIREKT SELBST BETROFFENE VON CYBER-MOBING</b>		<b>4</b>
<b>TEIL B: PERSONEN MIT KENNTNIS VON DIREKT SELBST BETROFFENEN IM BEKANNTEN- / KOLLEGENKREIS</b>		<b>27</b>
<b>TEIL C: PERSONEN OHNE EIGENE DIREKTE BETROFFENHEIT UND OHNE KENNTNIS VON DIREKT SELBST BETROFFENEN IM BEKANNTEN- / KOLLEGENKREIS</b>		<b>46</b>
<b>TEIL D: ALLE BEFRAGUNGSTEILNEHMER</b>		<b>58</b>
<b>ANHANG: DOKUMENTATION DES ERHEBUNGSINSTRUMENTES</b>		<b>65</b>

Im Oktober / November 2007 führte UMG Institut bundesweit bei GEW-Mitgliedern an Schulen eine Online-Befragung durch. Thema der Befragung war ‚Cyber-Mobbing in Schulen‘.

Cyber-Mobbing beinhaltet, dass jemand von einem Täter oder mehreren Tätern mit Hilfe eines technischen Hilfsmittels (Mobiltelefon, E-Mail, Internet) wiederholt schikaniert, belästigt, bedroht, beleidigt, ausgegrenzt, beschämt oder verächtlich gemacht wird und der oder die durch Cyber-Mobbing Betroffene unterlegen ist.

Es war übergreifendes Ziel dieser Befragung, GEW-Mitglieder an Schulen zu Wort kommen zu lassen, von den Menschen vor Ort zu hören, welche Erfahrungen sie mit Cyber-Mobbing haben. Direkt selbst Betroffene oder Beteiligte konnten ihre persönlichen Erfahrungen in Teil 1 darstellen. Falls Befragte jemanden kennen, der oder die Opfer von Cyber-Mobbing geworden ist, konnten entsprechende Angaben in Teil 2 gemacht werden.

Bei der Befragung sind wichtige Ziele: Wer und wie viele Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler sind Opfer von Cyber-Mobbing? Welche psychischen, physischen und sozialen Folgen ergeben sich für die Opfer? Wer sind die Täter? Und: Was kann die Bildungsgewerkschaft für Betroffene tun?

Als *Erhebungsart* wurde eine Teilerhebung angewendet. Online befragt wurde eine geschichtete Zufallsstichprobe, die für GEW-Mitglieder an Schulen repräsentativ ist. Dazu sind 4000 Personen per E-Mail-Einladung um eine Online-Teilnahme gebeten worden, wobei die technische Erreichbarkeit bei letztlich 3981 Personen lag. Die erzielte valide, d.h. verwertbare *Rücklaufquote* – die enthaltenen Fälle werden im folgenden als ‚Befragte‘ bezeichnet – betrug insgesamt 12,3 % (abs. 488). Die *Anlage der Untersuchung* basierte auf einer schriftlichen Befragung. Als Instrument wurde ein vorgegebener, vollstandardisierter Online-Fragebogen verwendet. Die *Fragensystematik* des Erhebungsinstrumentes bestand aus 37 verschiedenen Fragen. Dieses Set beinhaltete einige offene und vier Filterfragen.

Der vorliegende Chart-Report präsentiert alle Ergebnisse im Schwerpunkt in visualisierter Form und ermöglicht so einen praxisorientierten Einblick in die erzielten Erkenntnisse. Hierbei lassen sich drei Diagrammtypen voneinander unterscheiden. Zum einen finden Sie Säulen- und Balkendiagramme, mit denen Prozentwerte ausgewiesen werden.

Unterhalb eines Säulendiagramms wird Ihnen darüber hinaus ein Diagramm präsentiert, das Mittelwerte zu den untersuchten Aspekten ausweist. Vorteil der Mittelwertberechnung ist die Erfassung der ‚echten‘ Wertungsstruktur unter bewusster Ausblendung von Stimmgehaltenungen. Drittens werden Resultate auch in Form von Kreisdiagrammen visualisiert.

Darüber hinaus finden Sie in jedem Untersuchungsteil als Textinformation die Dokumentation der in offener Fragestellung ermittelten Aussagen. Diese qualitativen Erkenntnisse (insbesondere bei Frage 30 nach Zusatzanmerkungen zur Thematik) sind von nicht zu unterschätzender Bedeutung für Konkretisierung und individuelle Ausprägungen themenbezogener Aspekte.

Der vorliegende Report gliedert sich in mehrere Teile. Auf diese Weise werden unterschiedliche Perspektiven oder ‚Betroffenheiten‘ dargestellt und erkennbar. Dieses Perspektivenspektrum reicht von den unmittelbar selbst von Cyber-Mobbing Betroffenen bis hin zur Gesamtheit der Teilnehmer, wobei logischerweise auch unterschiedliche Fragenkonstellationen zum Tragen kommen.

Angemerkt sei noch, dass kein Teilnehmer dezidiert angibt, selbst aktiv Cyber-Mobbing (aus welchen Gründen auch immer) zu betreiben. Entsprechend gestellte Fragen wurden demnach für eine Auswertung obsolet.

Wenn im folgenden Begriffe wie ‚Befragter‘, ‚Teilnehmer‘ usw. verwendet werden, so sind damit selbstverständlich sowohl Männer als auch Frauen gemeint. Die einseitige Verwendung der männlichen Form dient nur dazu, ein rascheres Aufnehmen der Informationen zu ermöglichen.

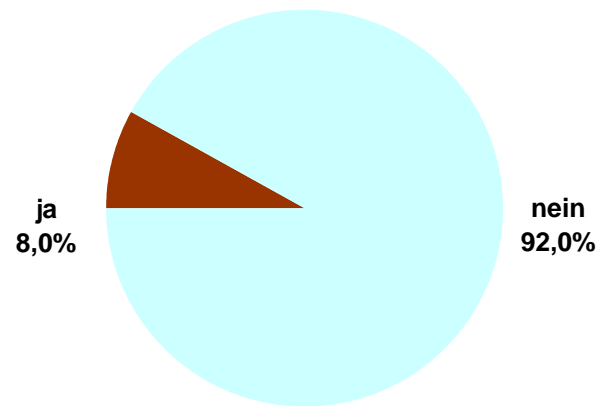
**TEIL A**

**Direkt selbst Betroffene von Cyber-Mobbing**

**FRAGE 1**

(n = 488)

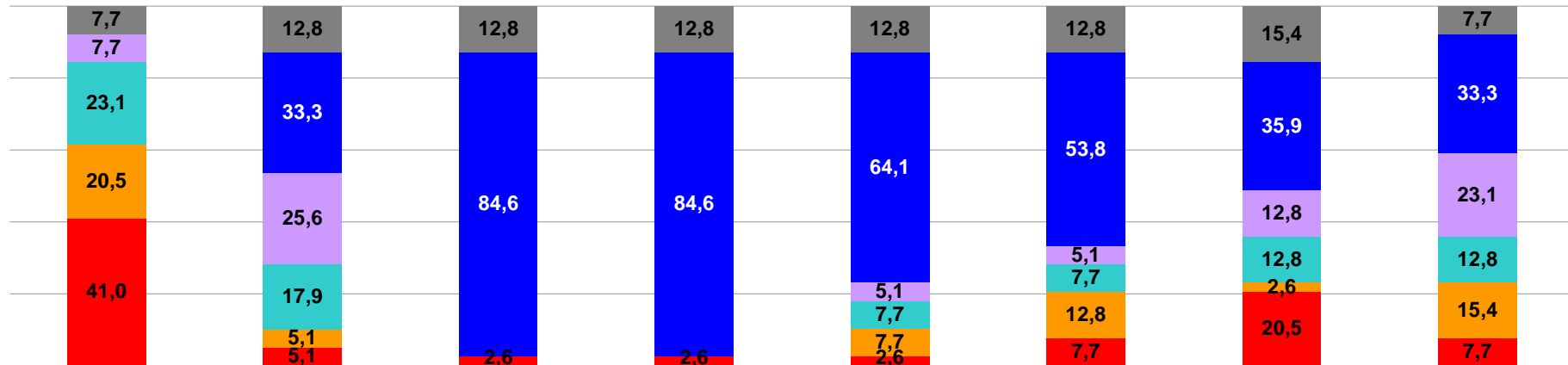
**Sind oder waren Sie selbst Opfer von  
Cyber-Mobbing?**



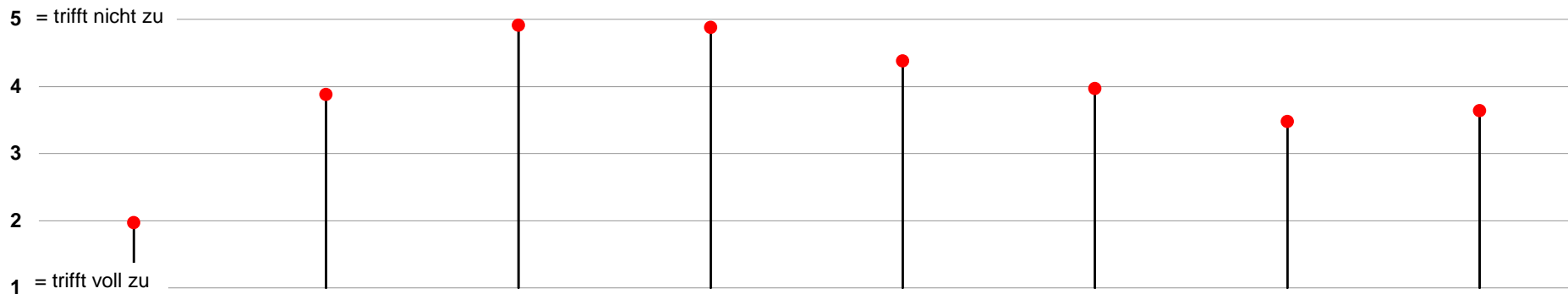
# A. Direkt selbst Betroffene

# FRAGE 2: FOLGEN VON CYBER-MOBGING

■ trifft voll zu   
 ■ trifft überwiegend zu   
 ■ trifft teils zu   
 ■ trifft weniger zu   
 ■ trifft gar nicht zu   
 ■ k.A.   
 (n = 39); Prozent (0 - 100)



(n = 39); ohne k.A.; Mittelwerte



Bin / war ausgeprägt wütend

Bin / war voller Angst

Bin / war in psychiatrischer Behandlung

Bin / war für mehrere Wochen dienstunfähig

Habe / hatte körperliche Beschwerden

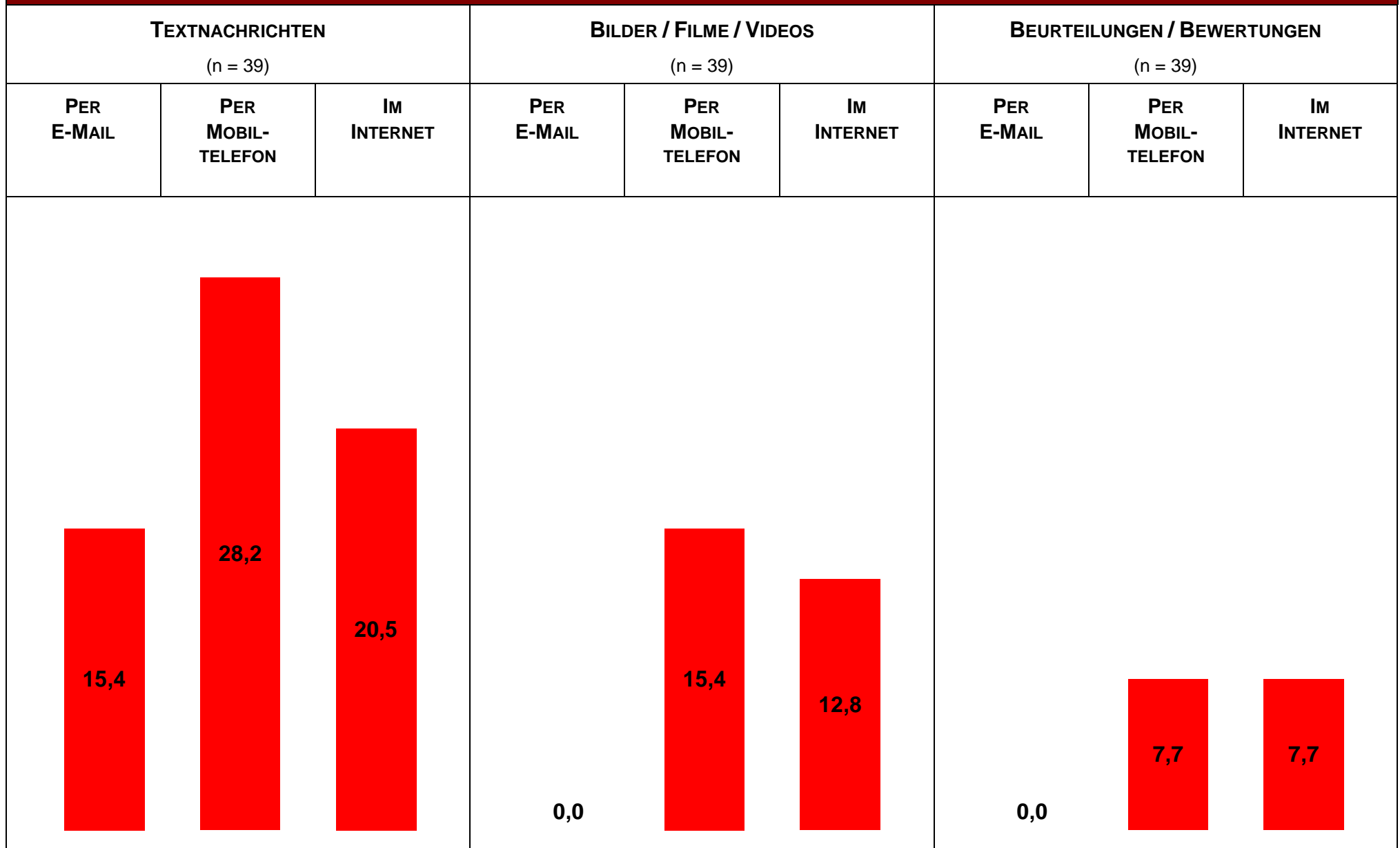
Wehre mich / habe mich gewehrt und zurück gemobbt

Habe keine Hilfe bekommen

Hat mich nicht getroffen

**A. Direkt selbst Betroffene**

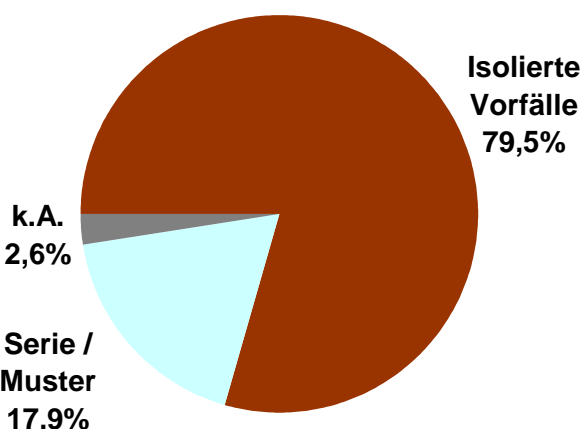
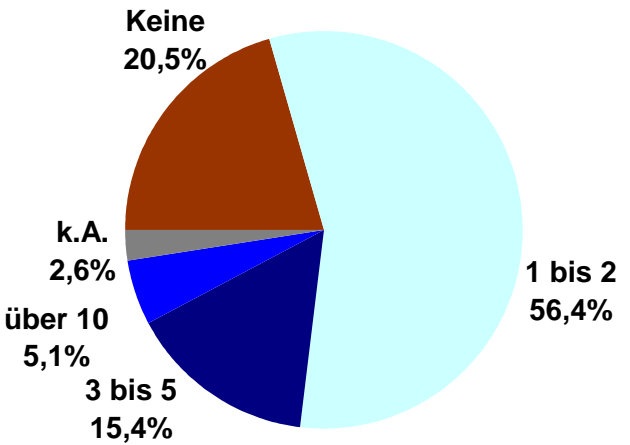
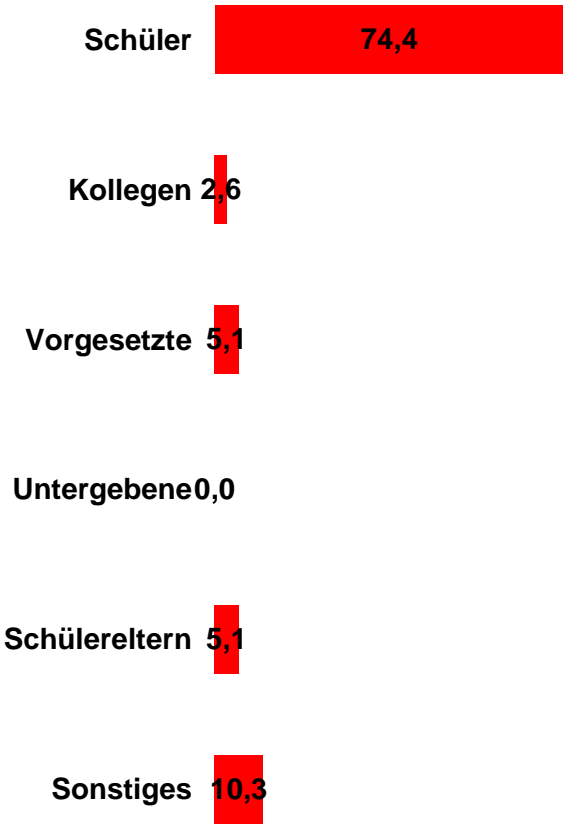
**FRAGE 3: FORMEN VON CYBER-MOBING**



Mehrere Nennungen pro Person möglich

**A. Direkt selbst Betroffene**

**FRAGEN 4 – 6**

<p><b>FRAGE 4</b> (n = 39)</p>	<p><b>FRAGE 5</b> (n = 39)</p>	<p><b>FRAGE 6</b> (n = 39)</p>
<p><b>Wie würden Sie die von Ihnen erlebten Vorfälle beschreiben?</b></p>	<p><b>Wie viele Cyber-Mobbing-Vorfälle haben Sie im laufenden Jahr als Opfer erlebt?</b></p>	<p><b>Von wem geht / ging das Cyber-Mobbing aus?</b></p>
 <p><b>Isolierte Vorfälle</b> 79,5%</p> <p><b>Serie / Muster</b> 17,9%</p> <p><b>k.A.</b> 2,6%</p>	 <p><b>Keine</b> 20,5%</p> <p><b>1 bis 2</b> 56,4%</p> <p><b>3 bis 5</b> 15,4%</p> <p><b>über 10</b> 5,1%</p> <p><b>k.A.</b> 2,6%</p>	 <p><b>Schüler</b> 74,4</p> <p><b>Kollegen</b> 2,6</p> <p><b>Vorgesetzte</b> 5,1</p> <p><b>Untergebene</b> 0,0</p> <p><b>Schülereltern</b> 5,1</p> <p><b>Sonstiges</b> 10,3</p>

Frage 6: mehrere Nennungen pro Person möglich. Sonstiges: mit je einer Stimme „Absender unbekannt“ und „vermutlich Kumpels der Schüler“.



**A. Direkt selbst Betroffene**

**FRAGEN 7 – 9**

<p><b>FRAGE 7</b> (n = 39)</p>	<p><b>FRAGE 8</b> (n = 39)</p>	<p><b>FRAGE 9</b> (n = 39)</p>
<p><b>Falls Sie sich gegen Cyber-Mobbing gewehrt haben, mit welchen Mitteln?</b></p>	<p><b>Falls Sie sich gegen Cyber-Mobbing nicht gewehrt haben, aus welchen Gründen?</b></p>	<p><b>Welche Folgen ergaben sich für Sie als Opfer von Cyber-Mobbing?</b></p>
<p>Täter gestellt <b>46,2</b></p> <p>Anzeige <b>12,8</b></p> <p>Kollegiumsgespräch <b>43,6</b></p> <p>Rechtsanwalt <b>0,0</b></p> <p>Info Vorgesetzte <b>41,0</b></p> <p>Auch gemobbt <b>0,0</b></p> <p>Sonstiges <b>28,2</b></p>	<p>Scham <b>2,6</b></p> <p>Hilflosigkeit <b>10,3</b></p> <p>Schwäche <b>5,1</b></p> <p>Unkenntnis <b>5,1</b></p> <p>Desinteresse <b>12,8</b></p> <p>Sonstiges <b>7,7</b></p>	<p>Erkrankung <b>2,6</b></p> <p>Schulwechsel <b>2,6</b></p> <p>Verunsicherung <b>38,5</b></p> <p>Isolation <b>10,3</b></p> <p>Sonstiges <b>17,9</b></p> <p>Keine Folgen <b>38,5</b></p>

Fragen 7 – 9: mehrere Nennungen pro Person möglich

(n = 39); Angaben absolut (Zahl der Nennungen)

n **Frage 7: Sonstige Mittel der Gegenwehr**

Immerhin 28 % der Betroffenen haben die Option ‚Sonstiges‘ gewählt; lediglich die Hälfte dieser Personen gibt auch in dieser Hinsicht konkret Auskunft. Die Konkretisierungen sind im folgenden dokumentiert:

- Habe dem Anrufer mit Anzeige gedroht
- Habe den Täter vom Unterricht suspendiert
- Habe mit Kollegen, dem Klassenleiter der Klasse über den Vorfall gesprochen
- Habe mit anderen Schülereltern gesprochen und auch von dort Hilfe erhalten
- Habe mit Einzelpersonen aus dem Kollegium gesprochen, um evtl. Beweise für anonymen Absender zu finden
- Habe nicht reagiert

n **Frage 8: Sonstige Gründe für nicht erfolgte Gegenwehr**

Nur sehr wenige der Betroffenen (knapp 8 %) haben die Option ‚Sonstiges‘ gewählt; lediglich zwei dieser Personen geben in dieser Hinsicht konkret Auskunft. Die Konkretisierungen sind im folgenden dokumentiert:

- Der Mobber war immer einen Schritt weiter und hat sich abgesichert; hat sogar seinerseits mit einem Rechtsanwalt und dessen ‚Aussagen‘ gedroht
- Mobber ist Mitglied der Schulleitung [sic!]

Mehrere Nennungen pro Person möglich

(n = 39); Angaben absolut (Zahl der Nennungen)

n **Frage 9: Sonstige Folgen für das Opfer**

Knapp 18 % der Betroffenen haben bei dieser Frage die Option ‚Sonstiges‘ gewählt; diesmal geben alle Personen mit jeweils einer Aspektbenennung konkret Auskunft. Auch diese Konkretisierungen sind im folgenden dokumentiert:

- Ärger, dass es möglich und scheinbar weit verbreitet ist, heimlich Fotos zu machen, und dass diese im Internet ungehindert mit beliebigem Kommentar veröffentlicht werden können. Wunsch nach mehr Kontrolle!!!
- Besuch einer Supervisionsgruppe
- Da die polizeilichen Ermittlungen erfolgreich waren, hat sich die Angelegenheit erledigt
- Habe meine Pensionierung betrieben, habe noch 1 Jahr gearbeitet, dann aber mit 61 Jahren aufgehört
- Schwere Schlafstörungen
- Telefonnummer anonym
- Verärgerung über ständige Störungen

n **Fragen 10 – 12: Opfer, aber zugleich auch Täter?**

Frage 10 ermittelt, ob von Cyber-Mobbing direkt selbst Betroffene ebenfalls schon mal Cyber-Mobbing betrieben haben. Die Antwort fällt weitestgehend eindeutig aus: 89,7 % verneinen, und lediglich 10,3 % machen dazu keine Angabe. Somit lassen sich innerhalb dieses Personenkreises keine aktiven Cyber-Mobber feststellen.

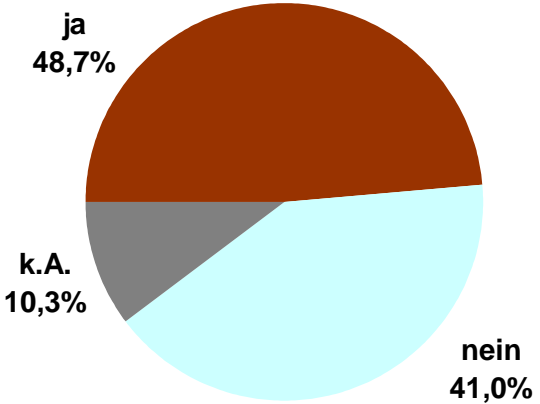
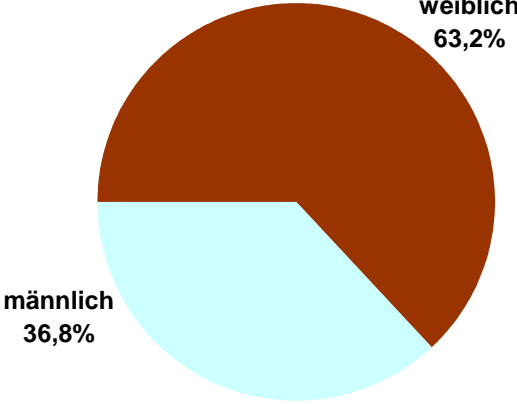
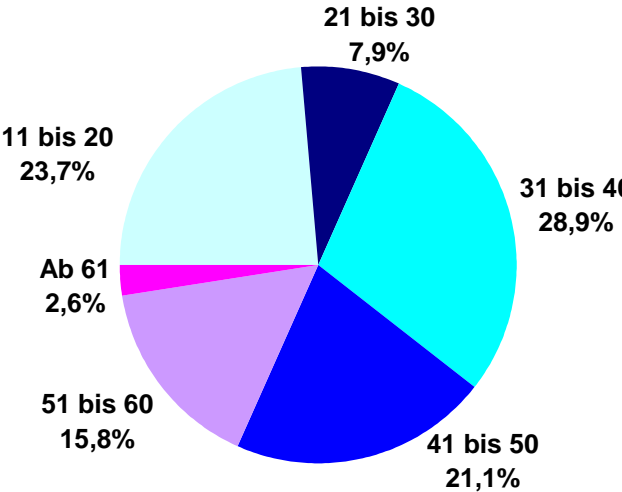
Infolge dieses Ergebnisses werden die nachfolgenden beiden Fragen obsolet: Frage 11 (Intentionen des Mobbens) und Frage 12 (Folgen für Mobber).

*Auch unabhängig von dem vorliegenden Personenkreis gilt darüber hinaus: 99 % aller Befragten im Rücklauf verneinen eigene Cyber-Mobbing-Aktivitäten, lediglich 1 % macht hierzu keine dezidierte Angabe.*

Frage 9: mehrere Nennungen pro Person möglich

**A. Direkt selbst Betroffene**

**FRAGEN 13 – 15**

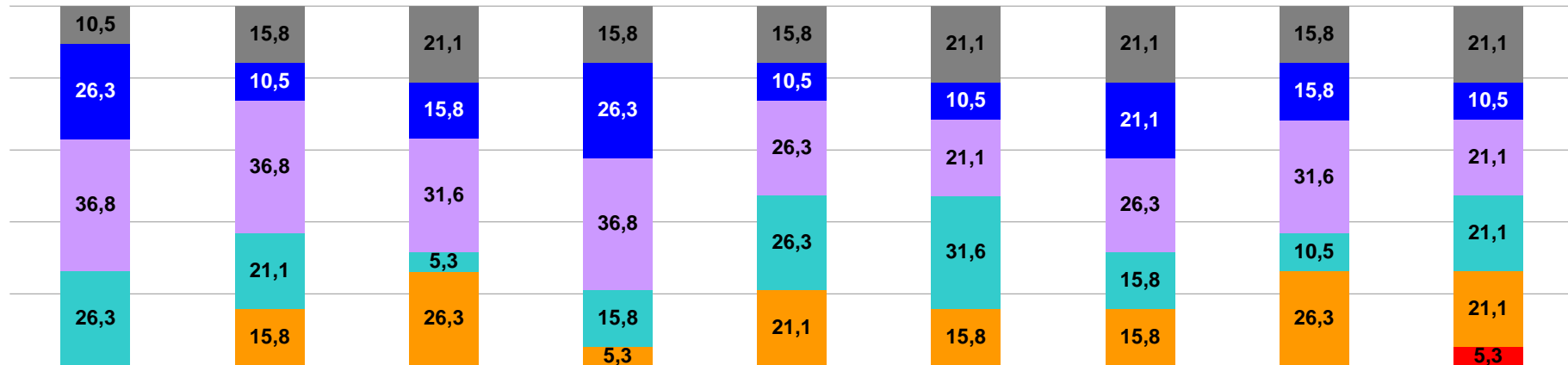
<p><b>FRAGE 13</b> (n = 39)</p>	<p><b>FRAGE 14</b> (n = 19)</p>	<p><b>FRAGE 15</b> (n = 19)</p>																												
<p><b>Kennen Sie jemanden, der Opfer von Cyber-Mobbing geworden ist?</b></p>	<p><b>Falls Sie Opfer von Cyber-Mobbing kennen, geben Sie bitte jeweils als Zahl an, um wie viele weibliche und männliche Fälle es sich handelte!</b></p>	<p><b>Falls Sie Opfer von Cyber-Mobbing kennen, geben Sie bitte jeweils als Zahl an, wie viele Fälle sich auf die folgenden Altersstufen verteilen!</b></p>																												
 <table border="1"> <caption>Data for Frage 13</caption> <thead> <tr> <th>Antwort</th> <th>Prozent</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>ja</td> <td>48,7%</td> </tr> <tr> <td>nein</td> <td>41,0%</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>10,3%</td> </tr> </tbody> </table>	Antwort	Prozent	ja	48,7%	nein	41,0%	k.A.	10,3%	 <table border="1"> <caption>Data for Frage 14</caption> <thead> <tr> <th>Geschlecht</th> <th>Prozent</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>weiblich</td> <td>63,2%</td> </tr> <tr> <td>männlich</td> <td>36,8%</td> </tr> </tbody> </table>	Geschlecht	Prozent	weiblich	63,2%	männlich	36,8%	 <table border="1"> <caption>Data for Frage 15</caption> <thead> <tr> <th>Altersstufe</th> <th>Prozent</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>11 bis 20</td> <td>23,7%</td> </tr> <tr> <td>21 bis 30</td> <td>7,9%</td> </tr> <tr> <td>31 bis 40</td> <td>28,9%</td> </tr> <tr> <td>41 bis 50</td> <td>21,1%</td> </tr> <tr> <td>51 bis 60</td> <td>15,8%</td> </tr> <tr> <td>Ab 61</td> <td>2,6%</td> </tr> </tbody> </table>	Altersstufe	Prozent	11 bis 20	23,7%	21 bis 30	7,9%	31 bis 40	28,9%	41 bis 50	21,1%	51 bis 60	15,8%	Ab 61	2,6%
Antwort	Prozent																													
ja	48,7%																													
nein	41,0%																													
k.A.	10,3%																													
Geschlecht	Prozent																													
weiblich	63,2%																													
männlich	36,8%																													
Altersstufe	Prozent																													
11 bis 20	23,7%																													
21 bis 30	7,9%																													
31 bis 40	28,9%																													
41 bis 50	21,1%																													
51 bis 60	15,8%																													
Ab 61	2,6%																													

# A. Direkt selbst Betroffene

# FRAGE 16: FORMEN VON CYBER-MOBGING IM BEKANNTEN- / KOLLEGENKREIS

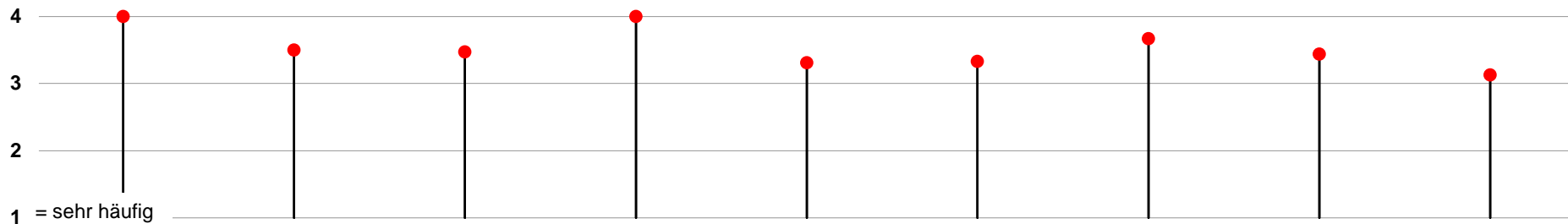
■ sehr häufig   
 ■ häufig   
 ■ manchmal   
 ■ selten   
 ■ nie   
 ■ k.A.

(n = 19); Prozent (0 - 100)



(n = 19); ohne k.A.; Mittelwerte

5 = nie



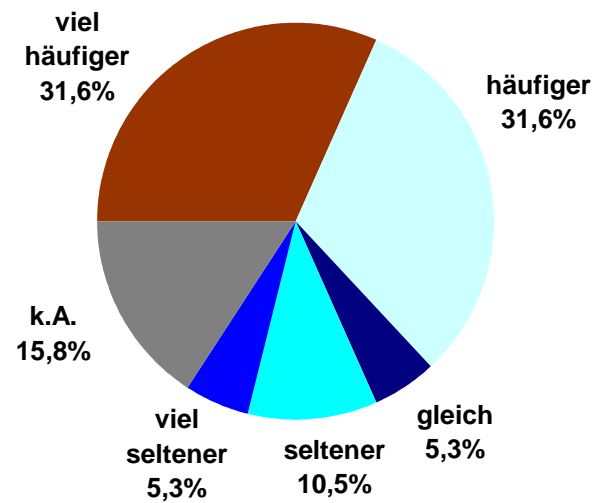
1 = sehr häufig

Form	Mittelwert
Textnachrichten per E-Mail	4,0
Textnachrichten per Mobiltelefon	3,5
Textnachrichten im Internet	3,5
Bilder / Filme / Videos per E-Mail	4,0
Bilder / Filme / Videos per Mobiltelefon	3,3
Bilder / Filme / Videos im Internet	3,3
Beurteilungen, Bewertungen per E-Mail	3,7
Beurteilungen, Bewertungen per Mobiltelefon	3,4
Beurteilungen, Bewertungen im Internet	3,1

**FRAGE 17**

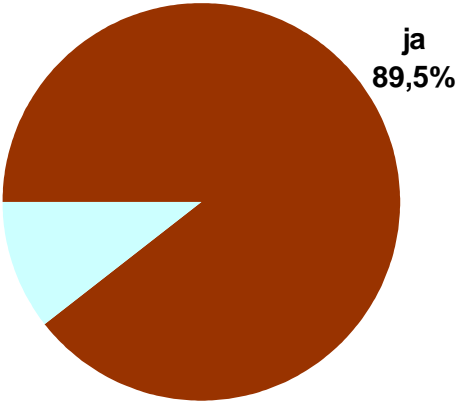
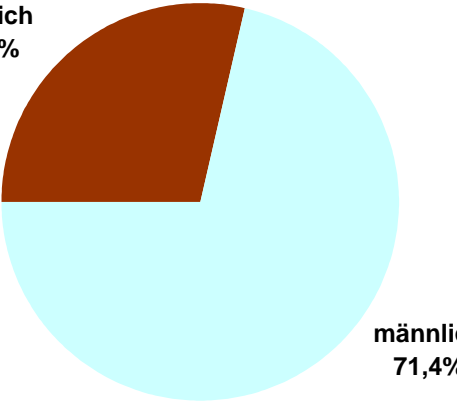
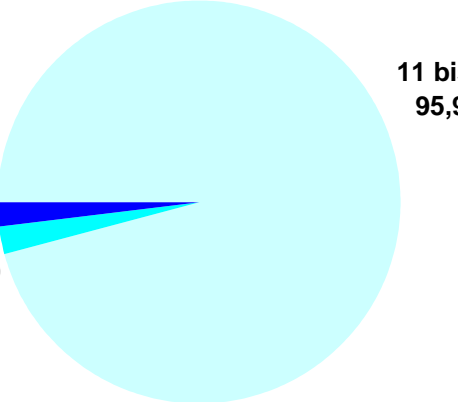
(n = 19)

**(...) Ist nach Ihrer Erfahrung Mobbing ohne technische Hilfsmittel häufiger oder seltener als Cyber-Mobbing?**



**A. Direkt selbst Betroffene**

**FRAGEN 18 – 20**

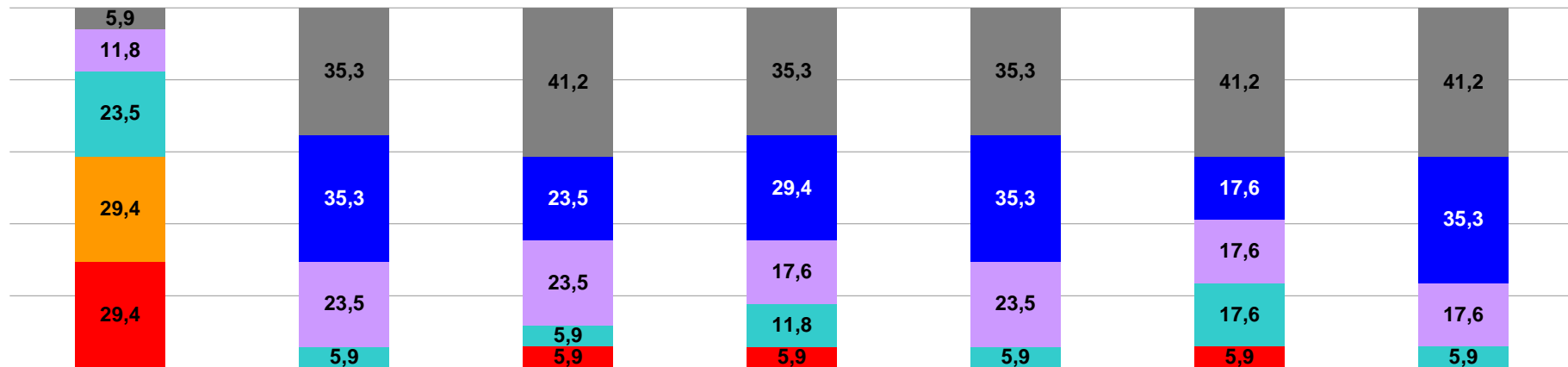
<p><b>FRAGE 18</b> (n = 19)</p>	<p><b>FRAGE 19</b> (n = 17)</p>	<p><b>FRAGE 20</b> (n = 17)</p>																				
<p><b>Sind Ihnen der oder die Täter bekannt?</b></p>	<p><b>Falls Sie Täter von Cyber-Mobbing kennen, geben Sie bitte jeweils als Zahl an, um wie viele weibliche und männliche Fälle es sich handelte!</b></p>	<p><b>Falls Sie Täter von Cyber-Mobbing kennen, geben Sie bitte jeweils als Zahl an, wie viele Fälle sich auf die folgenden Altersstufen verteilen!</b></p>																				
 <table border="1"> <caption>Data for Frage 18</caption> <thead> <tr> <th>Antwort</th> <th>Prozent</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>ja</td> <td>89,5%</td> </tr> <tr> <td>nein</td> <td>10,5%</td> </tr> </tbody> </table>	Antwort	Prozent	ja	89,5%	nein	10,5%	 <table border="1"> <caption>Data for Frage 19</caption> <thead> <tr> <th>Geschlecht</th> <th>Prozent</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>männlich</td> <td>71,4%</td> </tr> <tr> <td>weiblich</td> <td>28,6%</td> </tr> </tbody> </table>	Geschlecht	Prozent	männlich	71,4%	weiblich	28,6%	 <table border="1"> <caption>Data for Frage 20</caption> <thead> <tr> <th>Altersstufe</th> <th>Prozent</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>11 bis 20</td> <td>95,9%</td> </tr> <tr> <td>31 bis 40</td> <td>2,0%</td> </tr> <tr> <td>41 bis 50</td> <td>2,0%</td> </tr> </tbody> </table>	Altersstufe	Prozent	11 bis 20	95,9%	31 bis 40	2,0%	41 bis 50	2,0%
Antwort	Prozent																					
ja	89,5%																					
nein	10,5%																					
Geschlecht	Prozent																					
männlich	71,4%																					
weiblich	28,6%																					
Altersstufe	Prozent																					
11 bis 20	95,9%																					
31 bis 40	2,0%																					
41 bis 50	2,0%																					

# A. Direkt selbst Betroffene

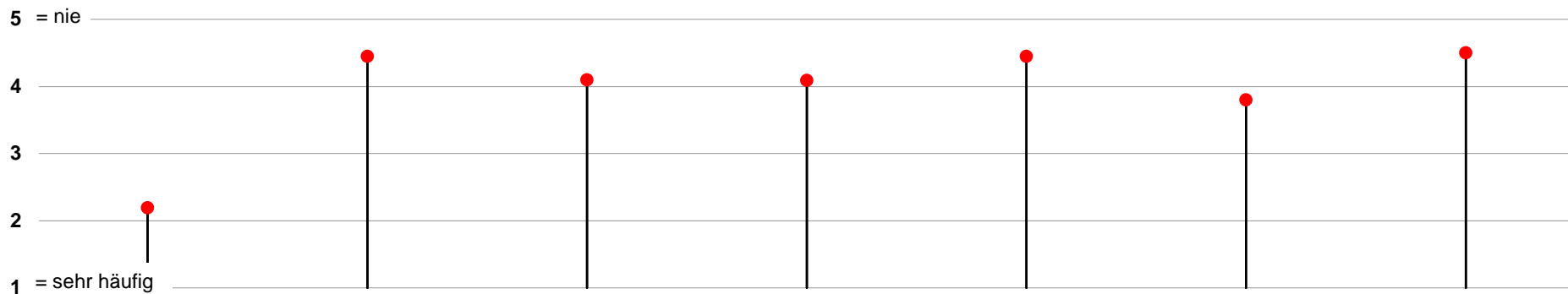
# FRAGE 21: TÄTER-OPFER-RELATION IM BEKANNTEN- / KOLLEGENKREIS

■ sehr häufig   
 ■ häufig   
 ■ manchmal   
 ■ selten   
 ■ nie   
 ■ k.A.

(n = 17); Prozent (0 - 100)



(n = 17); ohne k.A.; Mittelwerte



Schüler  
(Täter) /  
Lehrer  
(Opfer)

Lehrer  
(Täter) /  
Schüler  
(Opfer)

Kollege  
(Täter) /  
Kollege  
(Opfer)

Vorgesetzte(r)  
(Täter) /  
Untergebene(r)  
(Opfer)

Untergebene(r)  
(Täter) /  
Vorgesetzte(r)  
(Opfer)

Schülereltern  
(Täter) /  
Lehrer  
(Opfer)

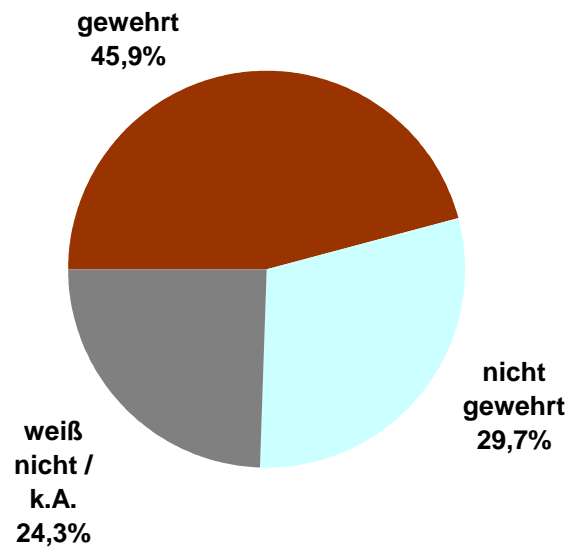
Lehrer  
(Täter) /  
Schülereltern  
(Opfer)



**FRAGE 22**

(n = 19)

**Hat sich das Opfer bzw. haben sich die Opfer gewehrt? Geben Sie bitte als Zahl an, wie viele Personen sich gewehrt haben oder nicht!**

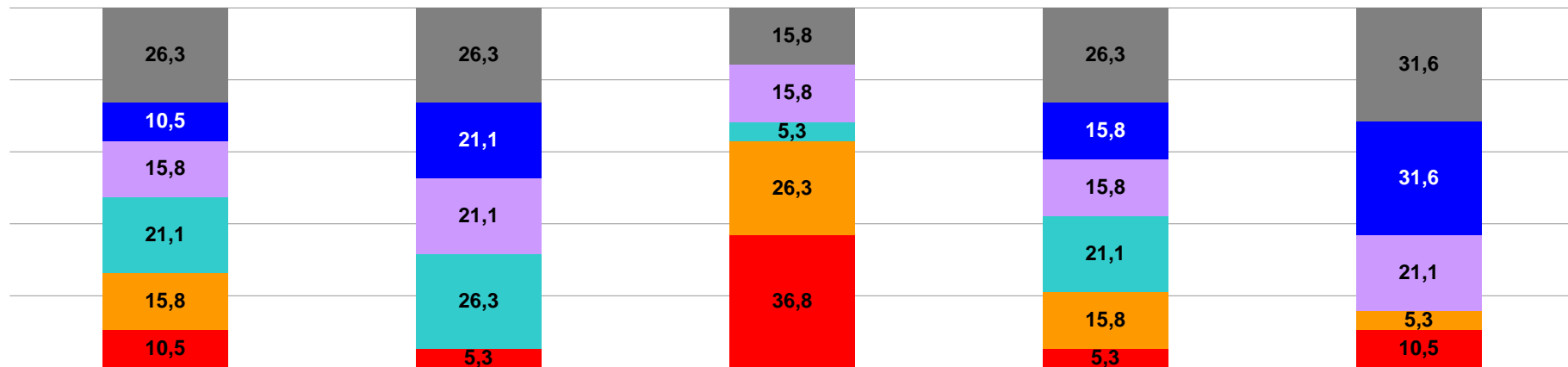


**A. Direkt selbst Betroffene**

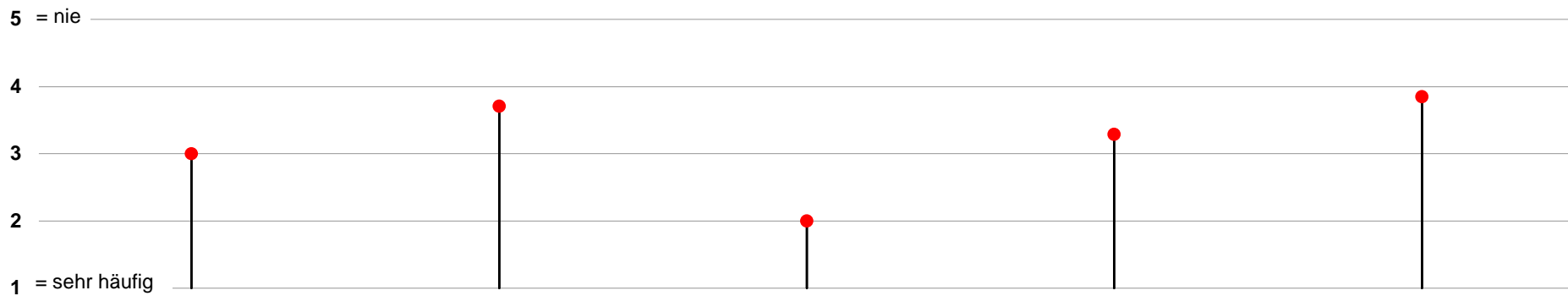
**FRAGE 23: FOLGEN FÜR DAS / DIE OPFER IM BEKANNTEN- / KOLLEGENKREIS**

■ sehr häufig   
 ■ häufig   
 ■ manchmal   
 ■ selten   
 ■ nie   
 ■ k.A.

(n = 19); Prozent (0 - 100)



(n = 19); ohne k.A.; Mittelwerte



Längere Erkrankung

Schulwechsel

Verunsicherung / Misstrauen

Isoliert sich von anderen

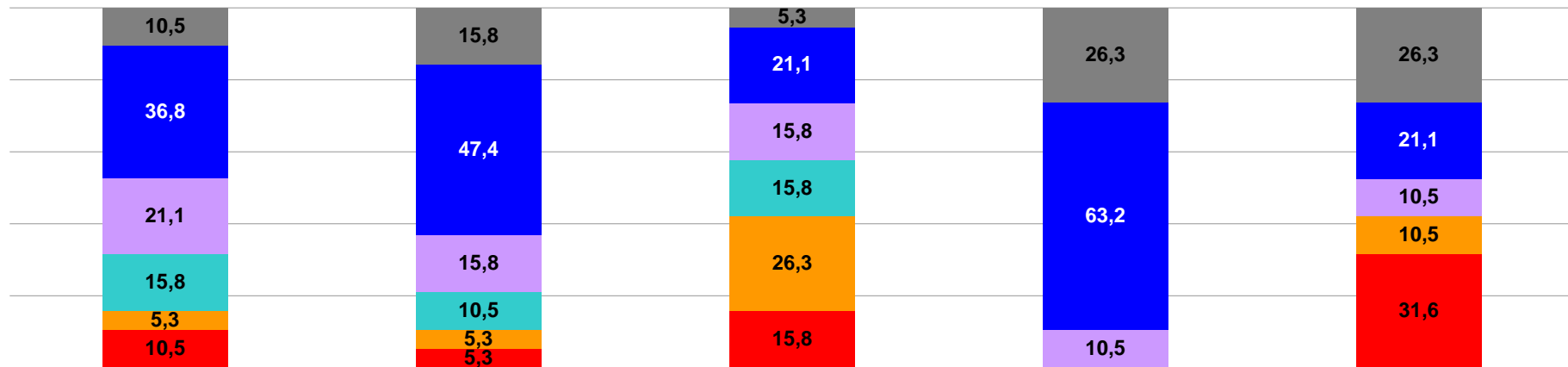
Keine Folgen

**A. Direkt selbst Betroffene**

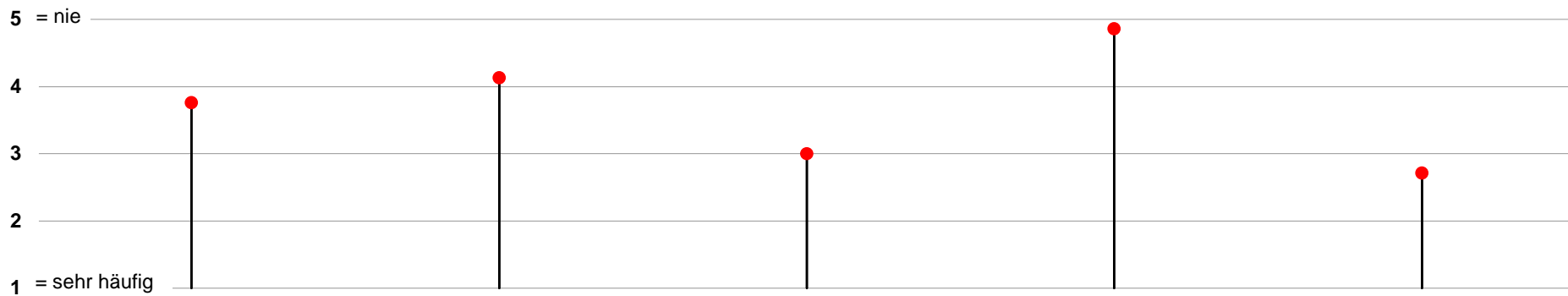
**FRAGE 24: FOLGEN FÜR DEN / DIE TÄTER IM BEKANNTEN- / KOLLEGENKREIS**

■ sehr häufig   
 ■ häufig   
 ■ manchmal   
 ■ selten   
 ■ nie   
 ■ k.A.

(n = 19); Prozent (0 - 100)



(n = 19); ohne k.A.; Mittelwerte



**Bestra-  
fung**

**Schul-  
wechsel**

**Würde(n)  
zur Rede gestellt**

**Würde(n)  
gerichtlich verurteilt**

**Keine  
Folgen**

**FRAGE 25**

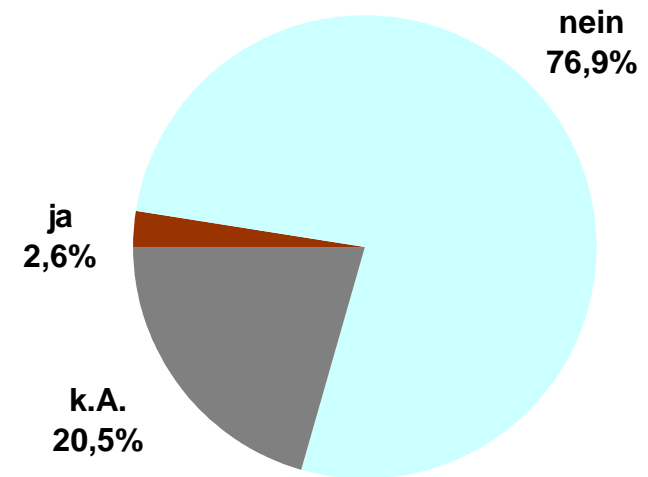
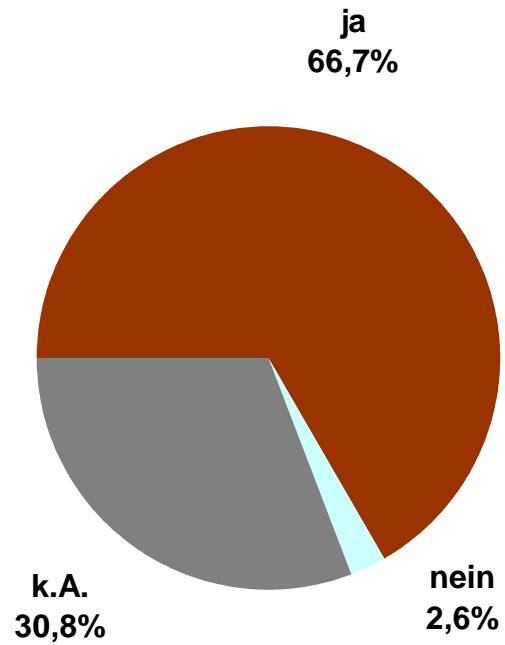
(n = 39)

**FRAGE 26**

(n = 39)

**Es gibt bereits zum Teil Erfahrungen mit einem Verhaltenskodex für den Umgang mit Cyber-Mobbing. Halten Sie es für sinnvoll, einen solchen Verhaltenskodex einzuführen?**

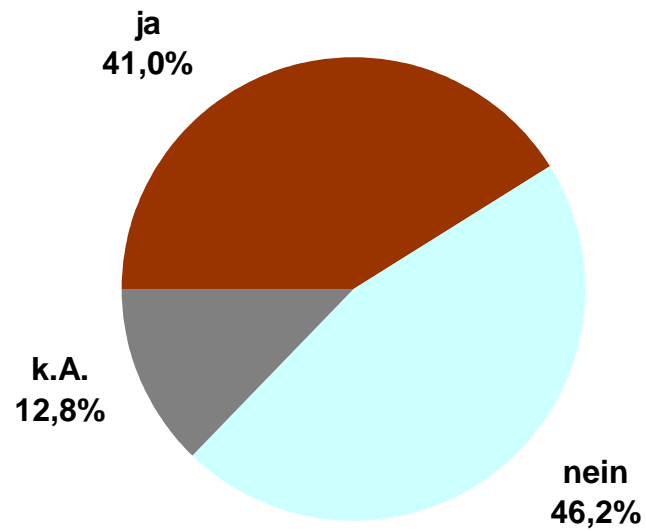
**Gibt es an Ihrer Schule solch einen Verhaltenskodex?**



**FRAGE 27**

(n = 39)

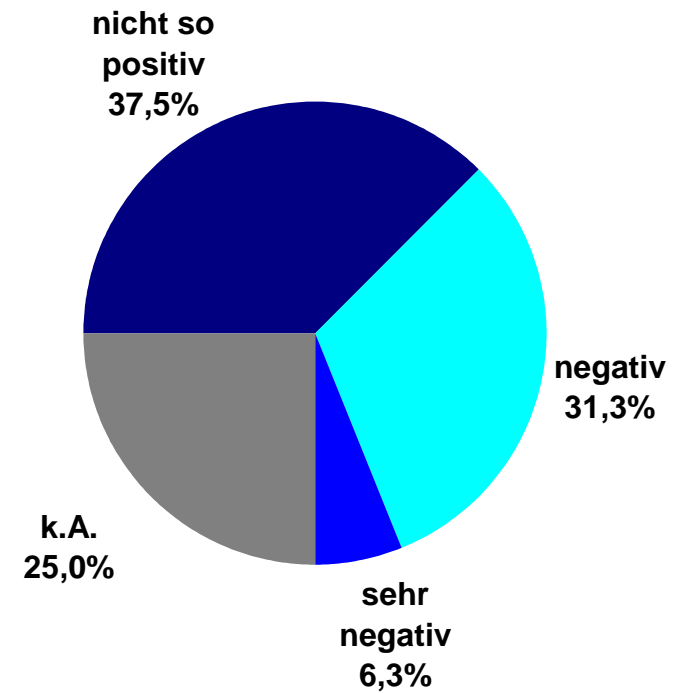
**Kennen Sie die Homepage ‚www.spickmich.de‘, auf der Schulen und Lehrkräfte durch Schüler bewertet werden können?**



**FRAGE 28**

(n = 16)

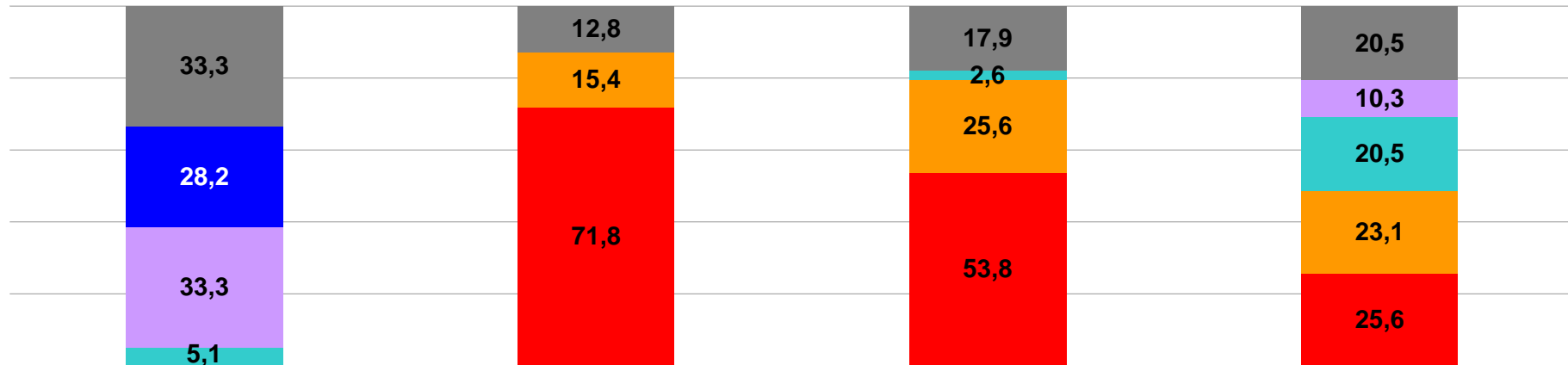
**Falls Ihnen die Homepage bekannt ist, wie bewerten Sie dieses Angebot?**



# A. Direkt selbst Betroffene

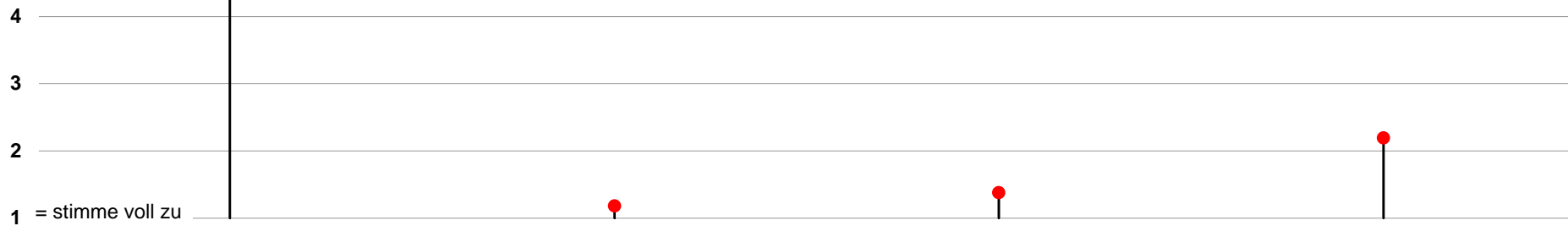
# FRAGE 29: HANDLUNGSOPTIONEN FÜR DIE GEW

■ stimme voll zu   
 ■ stimme überwiegend zu   
 ■ stimme teils zu   
 ■ stimme weniger zu   
 ■ stimme gar nicht zu   
 ■ k.A.   
 (n = 39); Prozent (0 - 100)



(n = 39); ohne k.A.; Mittelwerte

5 = stimme gar nicht zu



1 = stimme voll zu

Jeder muss selbst wissen, wie er mit Mobbing umgeht. Das ist keine Aufgabe der GEW.

Die GEW sollte Rechtsschutz gewähren, wenn ein beruflicher Zusammenhang besteht.

Sie sollte eine Informationsbroschüre über Cyber-Mobbing herausgeben.

Die GEW sollte Selbsthilfegruppen auf örtlicher Ebene unterstützen.

(n = 9); Angaben absolut (Zahl der Nennungen)

n **Frage 30: Zusätzliche Anmerkungen der Befragten**

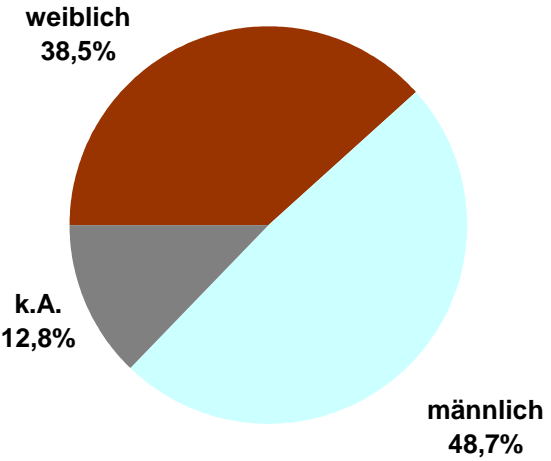
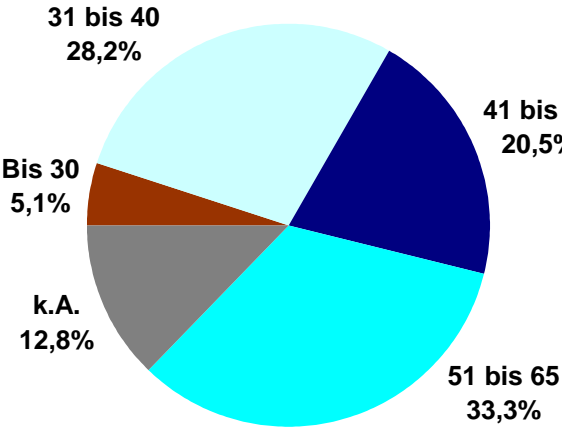
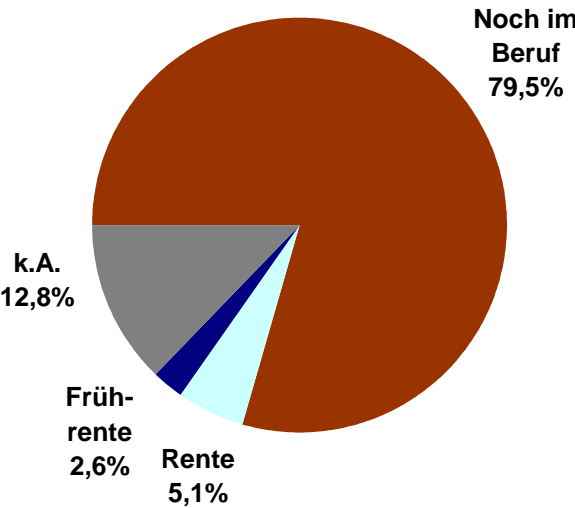
Lediglich knapp 13 % der Betroffenen haben in dieser Hinsicht konkret Auskunft gegeben. Die Konkretisierungen sind im folgenden dokumentiert:

- Abhören von Gesprächen mit dem Handy bleibt nach Bekanntwerden bei der Schulleitung ohne jede Reaktion.
- Aufklärung der Eltern, Hausordnung der Schule, genaues Hinsehen in Pausen und auf dem Schulhof (Videosequenzen per Handy), Betonung der Menschenwürde im Unterricht jedes Faches.
- Bei mir und einer Kollegin haben Schüler unsere Internetadressen in einem Sexchat freigegeben. Sie haben sich als uns ausgegeben. Das führte dazu, dass sich Männer gemeldet haben, denen Telefonsex versprochen wurde. Wie könnte man es verhindern, dass sich Schüler in einem Chat anmelden, der erst ab 18 Jahren freigegeben ist?
- Das Schlimmste ist Mobbing durch Kollegen. Als Lehrer kann man m. E. nicht immer gleich von Mobbing sprechen, wenn man von Schülern aufs Korn genommen wird. Schüler untereinander aber mobben sich brutal.
- Problem des Mobbings durch Migranten (Lehrer als Rassisten oder Ausländerfeinde etikettieren, wenn sie kritische Äußerungen zu Eherenmorden, Zwangsbeschneidungen, Zwangsheirat etc. machen) sollte thematisiert werden. Dies ist eine beliebte Strategie, um den Auschwitzeffekt für eigene ideologische, politische Ziele zu nutzen.

Mehrere Nennungen pro Person möglich

**A. Direkt selbst Betroffene**

**FRAGEN 31 – 33**

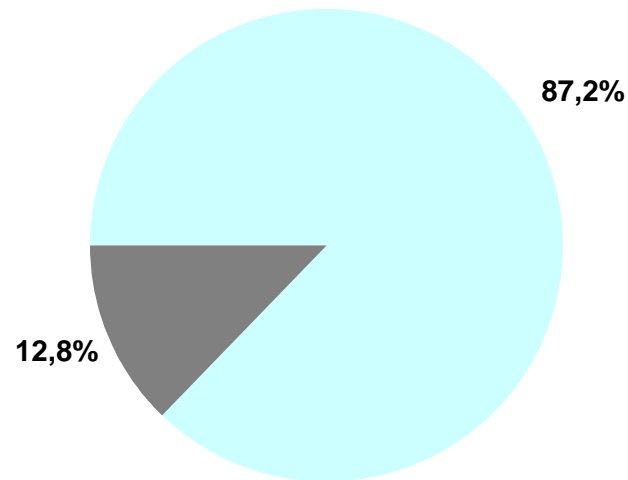
<p><b>FRAGE 31</b> (n = 39)</p>	<p><b>FRAGE 32</b> (n = 39)</p>	<p><b>FRAGE 33</b> (n = 39)</p>																														
<p><b>Ihr Geschlecht?</b></p>	<p><b>Ihr Alter?</b></p>	<p><b>Ihre Berufstätigkeit?</b></p>																														
 <p>A pie chart showing the distribution of gender among 39 respondents. The largest segment is 'männlich' (male) at 48,7%, followed by 'weiblich' (female) at 38,5%, and 'k.A.' (no answer) at 12,8%.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Geschlecht</th> <th>Anteil</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>männlich</td> <td>48,7%</td> </tr> <tr> <td>weiblich</td> <td>38,5%</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>12,8%</td> </tr> </tbody> </table>	Geschlecht	Anteil	männlich	48,7%	weiblich	38,5%	k.A.	12,8%	 <p>A pie chart showing the distribution of age groups among 39 respondents. The largest segment is '51 bis 65' at 33,3%, followed by '31 bis 40' at 28,2%, '41 bis 50' at 20,5%, 'k.A.' at 12,8%, and 'Bis 30' at 5,1%.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Alter</th> <th>Anteil</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>51 bis 65</td> <td>33,3%</td> </tr> <tr> <td>31 bis 40</td> <td>28,2%</td> </tr> <tr> <td>41 bis 50</td> <td>20,5%</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>12,8%</td> </tr> <tr> <td>Bis 30</td> <td>5,1%</td> </tr> </tbody> </table>	Alter	Anteil	51 bis 65	33,3%	31 bis 40	28,2%	41 bis 50	20,5%	k.A.	12,8%	Bis 30	5,1%	 <p>A pie chart showing the distribution of professional status among 39 respondents. The vast majority, 79,5%, are 'Noch im Beruf' (still in profession). Other categories include 'k.A.' (12,8%), 'Frührente' (2,6%), and 'Rente' (5,1%).</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Berufstätigkeit</th> <th>Anteil</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Noch im Beruf</td> <td>79,5%</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>12,8%</td> </tr> <tr> <td>Frührente</td> <td>2,6%</td> </tr> <tr> <td>Rente</td> <td>5,1%</td> </tr> </tbody> </table>	Berufstätigkeit	Anteil	Noch im Beruf	79,5%	k.A.	12,8%	Frührente	2,6%	Rente	5,1%
Geschlecht	Anteil																															
männlich	48,7%																															
weiblich	38,5%																															
k.A.	12,8%																															
Alter	Anteil																															
51 bis 65	33,3%																															
31 bis 40	28,2%																															
41 bis 50	20,5%																															
k.A.	12,8%																															
Bis 30	5,1%																															
Berufstätigkeit	Anteil																															
Noch im Beruf	79,5%																															
k.A.	12,8%																															
Frührente	2,6%																															
Rente	5,1%																															



**FRAGE 34**

(n = 39)

**Ihre hauptsächliche  
Berufsausrichtung (...)?**

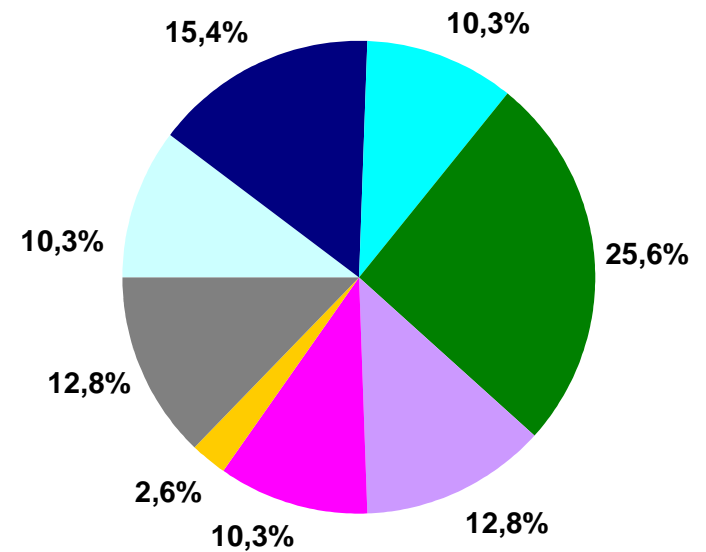


- Leitungsfunktion
- Lehrer/in
- Sozialpädagoge/in
- Sonst. Pädagoge/in
- k.A.

**FRAGE 35**

(n = 39)

**Ihr  
Tätigkeitsbereich?**

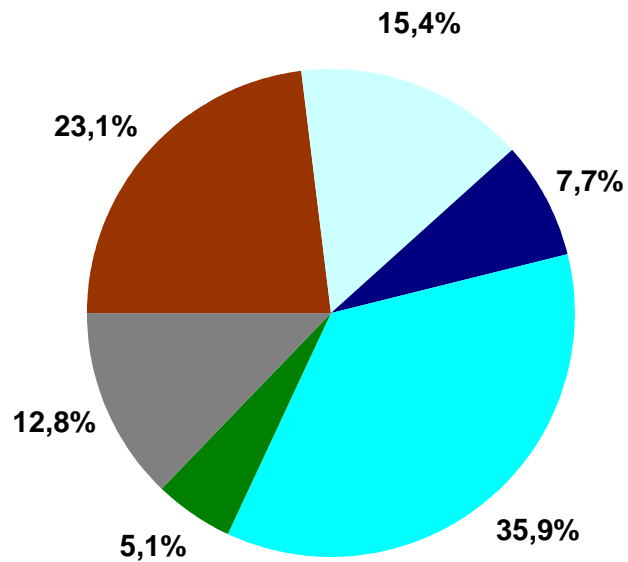


- Frühkindl. Einrichtung
- Hauptschule
- Gymnasium
- Sonder-/Förderschule
- Ber. Schule Teilzeit
- Ber. Schule Vollzeit
- Ganztagsbetrieb
- k.A.
- Grundschule
- Mehrere Bildungsgänge
- IGS

**FRAGE 36**

(n = 39)

**Dauer Ihrer beruflichen Tätigkeit im Schulbereich? (in Jahren)**

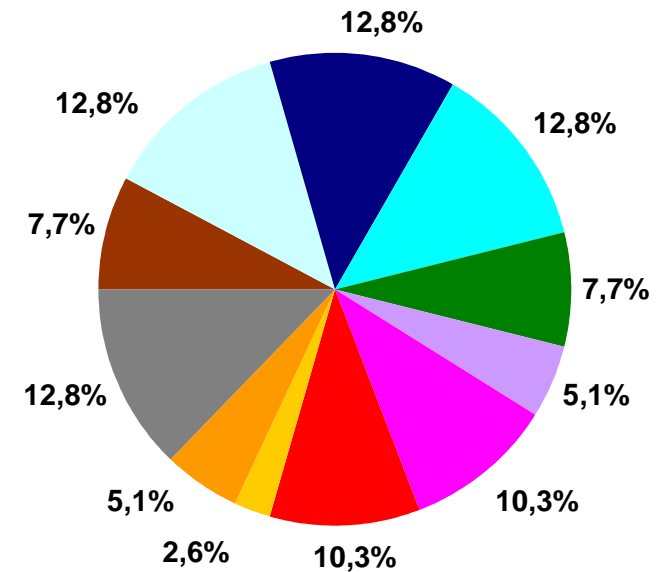


■ Bis 5      ■ 6 bis 10      ■ 11 bis 20  
■ 21 bis 35      ■ Ab 35      ■ k.A.

**FRAGE 37**

(n = 39)

**Ihr Postleitzahlenbereich (Postleitzone)?**



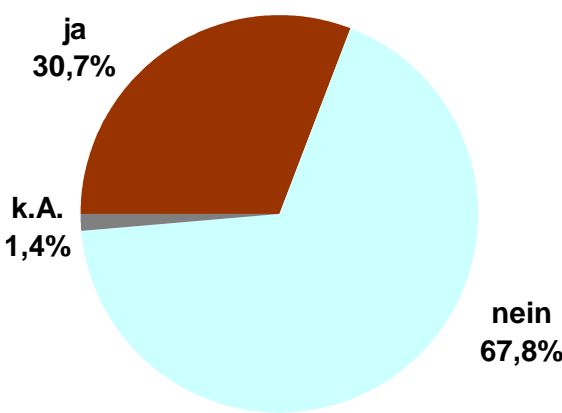
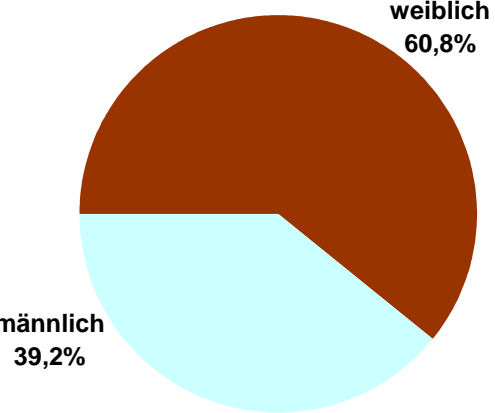
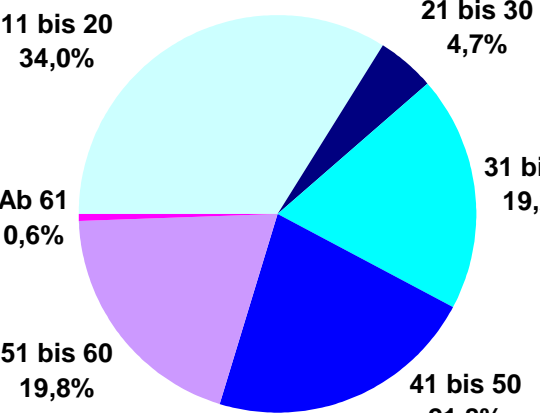
■ Dresden (Sachsen)      ■ Berlin (Berlin)  
■ Hamburg (Hamburg)      ■ Hannover (Nds.)  
■ Düsseldorf (NRW)      ■ Köln (NRW)  
■ Frankfurt (Hessen)      ■ Stuttgart (BaWü)  
■ München (Bayern)      ■ Nürnberg (Bayern)  
■ k.A.

**TEIL B**

**Personen mit Kenntnis von direkt selbst Betroffenen im Bekannten- / Kollegenkreis**

**B. Personen mit Kenntnis von Betroffenen**

**FRAGEN 13 – 15**

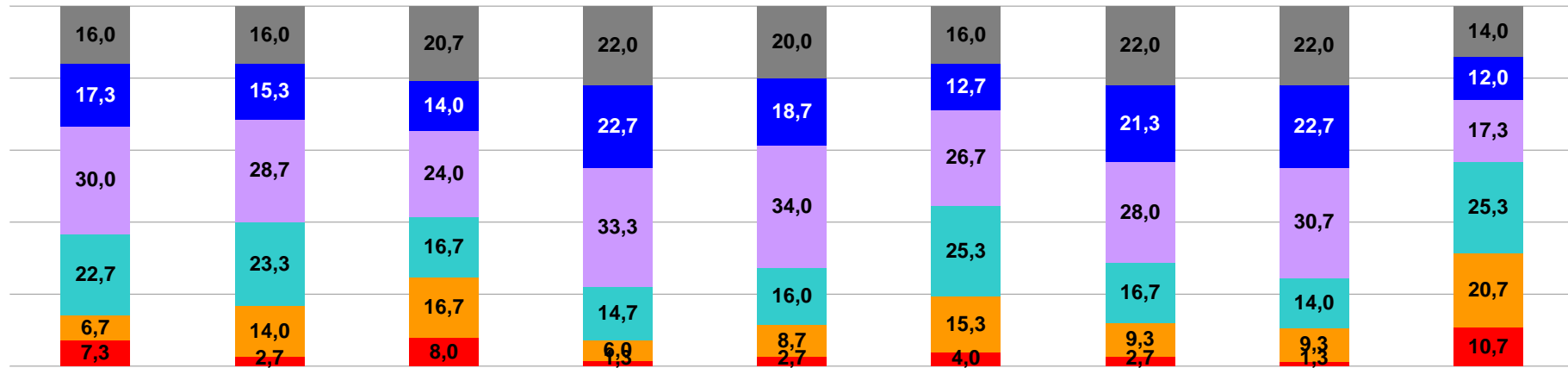
<p><b>FRAGE 13</b> (n = 488)</p>	<p><b>FRAGE 14</b> (n = 150)</p>	<p><b>FRAGE 15</b> (n = 150)</p>																												
<p><b>Kennen Sie jemanden, der Opfer von Cyber-Mobbing geworden ist?</b></p>	<p><b>Falls Sie Opfer von Cyber-Mobbing kennen, geben Sie bitte jeweils als Zahl an, um wie viele weibliche und männliche Fälle es sich handelte!</b></p>	<p><b>Falls Sie Opfer von Cyber-Mobbing kennen, geben Sie bitte jeweils als Zahl an, wie viele Fälle sich auf die folgenden Altersstufen verteilen!</b></p>																												
 <table border="1"> <caption>Data for Frage 13</caption> <thead> <tr> <th>Antwort</th> <th>Prozent</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>ja</td> <td>30,7%</td> </tr> <tr> <td>nein</td> <td>67,8%</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>1,4%</td> </tr> </tbody> </table>	Antwort	Prozent	ja	30,7%	nein	67,8%	k.A.	1,4%	 <table border="1"> <caption>Data for Frage 14</caption> <thead> <tr> <th>Geschlecht</th> <th>Prozent</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>weiblich</td> <td>60,8%</td> </tr> <tr> <td>männlich</td> <td>39,2%</td> </tr> </tbody> </table>	Geschlecht	Prozent	weiblich	60,8%	männlich	39,2%	 <table border="1"> <caption>Data for Frage 15</caption> <thead> <tr> <th>Altersstufe</th> <th>Prozent</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>11 bis 20</td> <td>34,0%</td> </tr> <tr> <td>21 bis 30</td> <td>4,7%</td> </tr> <tr> <td>31 bis 40</td> <td>19,2%</td> </tr> <tr> <td>41 bis 50</td> <td>21,8%</td> </tr> <tr> <td>51 bis 60</td> <td>19,8%</td> </tr> <tr> <td>Ab 61</td> <td>0,6%</td> </tr> </tbody> </table>	Altersstufe	Prozent	11 bis 20	34,0%	21 bis 30	4,7%	31 bis 40	19,2%	41 bis 50	21,8%	51 bis 60	19,8%	Ab 61	0,6%
Antwort	Prozent																													
ja	30,7%																													
nein	67,8%																													
k.A.	1,4%																													
Geschlecht	Prozent																													
weiblich	60,8%																													
männlich	39,2%																													
Altersstufe	Prozent																													
11 bis 20	34,0%																													
21 bis 30	4,7%																													
31 bis 40	19,2%																													
41 bis 50	21,8%																													
51 bis 60	19,8%																													
Ab 61	0,6%																													

## B. Personen mit Kenntnis von Betroffenen

## FRAGE 16: FORMEN VON CYBER-MOBGING IM BEKANNTEN- / KOLLEGENKREIS

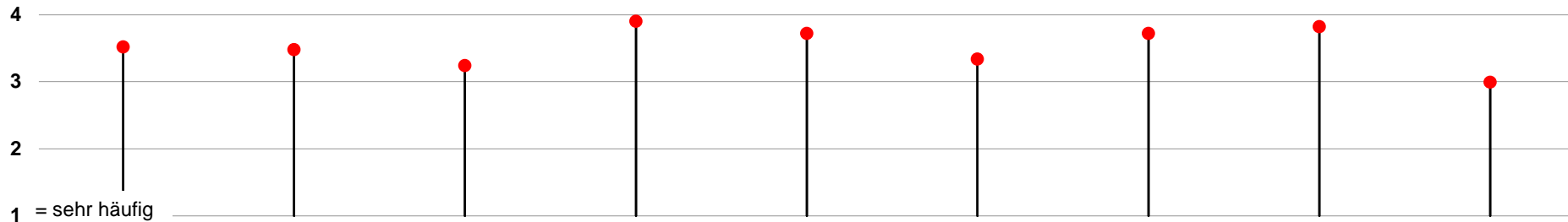
■ sehr häufig   
 ■ häufig   
 ■ manchmal   
 ■ selten   
 ■ nie   
 ■ k.A.

(n = 150); Prozent (0 - 100)



(n = 150); ohne k.A.; Mittelwerte

5 = nie



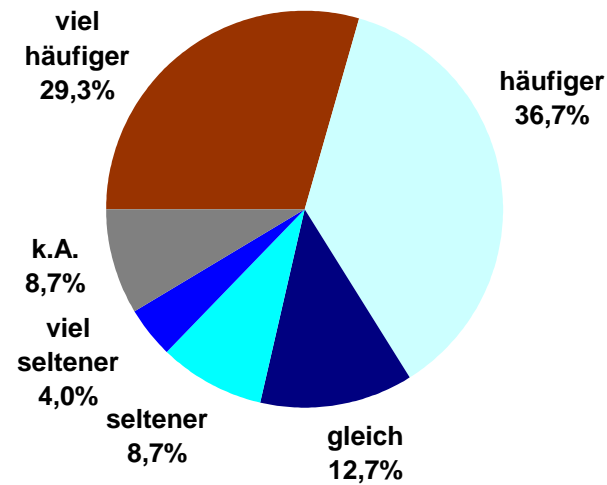
1 = sehr häufig

Form	Mittelwert
Textnachrichten per E-Mail	3,5
Textnachrichten per Mobiltelefon	3,5
Textnachrichten im Internet	3,3
Bilder / Filme / Videos per E-Mail	3,9
Bilder / Filme / Videos per Mobiltelefon	3,7
Bilder / Filme / Videos im Internet	3,4
Beurteilungen, Bewertungen per E-Mail	3,7
Beurteilungen, Bewertungen per Mobiltelefon	3,8
Beurteilungen, Bewertungen im Internet	3,0

**FRAGE 17**

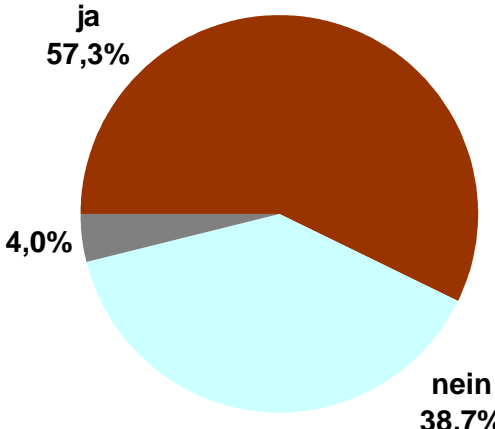
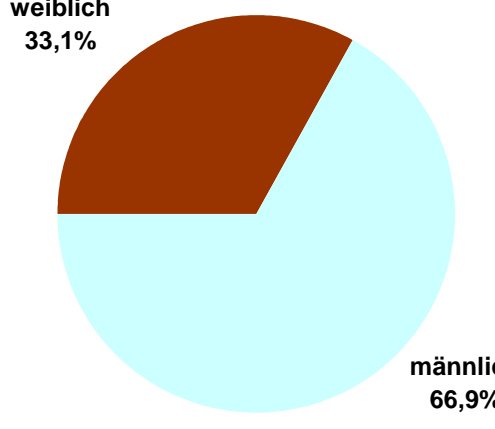
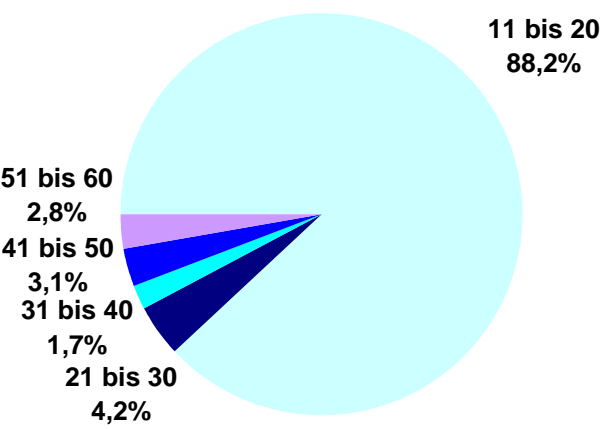
(n = 150)

**(...) Ist nach Ihrer Erfahrung Mobbing ohne technische Hilfsmittel häufiger oder seltener als Cyber-Mobbing?**



**B. Personen mit Kenntnis von Betroffenen**

**FRAGEN 18 – 20**

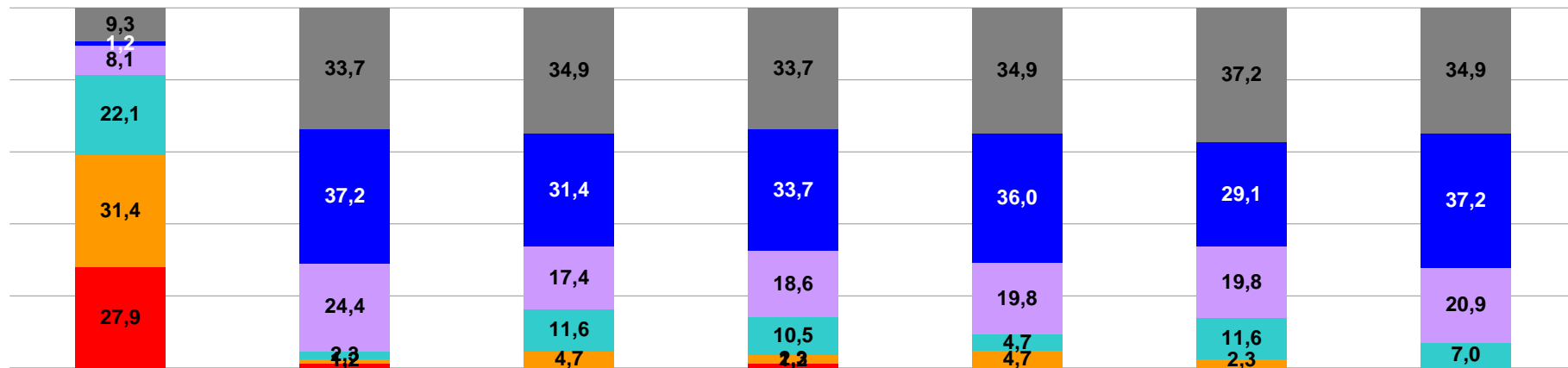
<p><b>FRAGE 18</b> (n = 150)</p>	<p><b>FRAGE 19</b> (n = 86)</p>	<p><b>FRAGE 20</b> (n = 86)</p>																										
<p><b>Sind Ihnen der oder die Täter bekannt?</b></p>	<p><b>Falls Sie Täter von Cyber-Mobbing kennen, geben Sie bitte jeweils als Zahl an, um wie viele weibliche und männliche Fälle es sich handelte!</b></p>	<p><b>Falls Sie Täter von Cyber-Mobbing kennen, geben Sie bitte jeweils als Zahl an, wie viele Fälle sich auf die folgenden Altersstufen verteilen!</b></p>																										
 <table border="1"> <caption>Data for Frage 18</caption> <thead> <tr> <th>Antwort</th> <th>Prozent</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>ja</td> <td>57,3%</td> </tr> <tr> <td>nein</td> <td>38,7%</td> </tr> <tr> <td>(unbekannt)</td> <td>4,0%</td> </tr> </tbody> </table>	Antwort	Prozent	ja	57,3%	nein	38,7%	(unbekannt)	4,0%	 <table border="1"> <caption>Data for Frage 19</caption> <thead> <tr> <th>Geschlecht</th> <th>Prozent</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>weiblich</td> <td>33,1%</td> </tr> <tr> <td>männlich</td> <td>66,9%</td> </tr> </tbody> </table>	Geschlecht	Prozent	weiblich	33,1%	männlich	66,9%	 <table border="1"> <caption>Data for Frage 20</caption> <thead> <tr> <th>Altersstufe</th> <th>Prozent</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>11 bis 20</td> <td>88,2%</td> </tr> <tr> <td>21 bis 30</td> <td>4,2%</td> </tr> <tr> <td>31 bis 40</td> <td>1,7%</td> </tr> <tr> <td>41 bis 50</td> <td>3,1%</td> </tr> <tr> <td>51 bis 60</td> <td>2,8%</td> </tr> </tbody> </table>	Altersstufe	Prozent	11 bis 20	88,2%	21 bis 30	4,2%	31 bis 40	1,7%	41 bis 50	3,1%	51 bis 60	2,8%
Antwort	Prozent																											
ja	57,3%																											
nein	38,7%																											
(unbekannt)	4,0%																											
Geschlecht	Prozent																											
weiblich	33,1%																											
männlich	66,9%																											
Altersstufe	Prozent																											
11 bis 20	88,2%																											
21 bis 30	4,2%																											
31 bis 40	1,7%																											
41 bis 50	3,1%																											
51 bis 60	2,8%																											

## B. Personen mit Kenntnis von Betroffenen

## FRAGE 21: TÄTER-OPFER-RELATION IM BEKANNTEN- / KOLLEGENKREIS

■ sehr häufig   
 ■ häufig   
 ■ manchmal   
 ■ selten   
 ■ nie   
 ■ k.A.

(n = 86); Prozent (0 - 100)



(n = 86); ohne k.A.; Mittelwerte

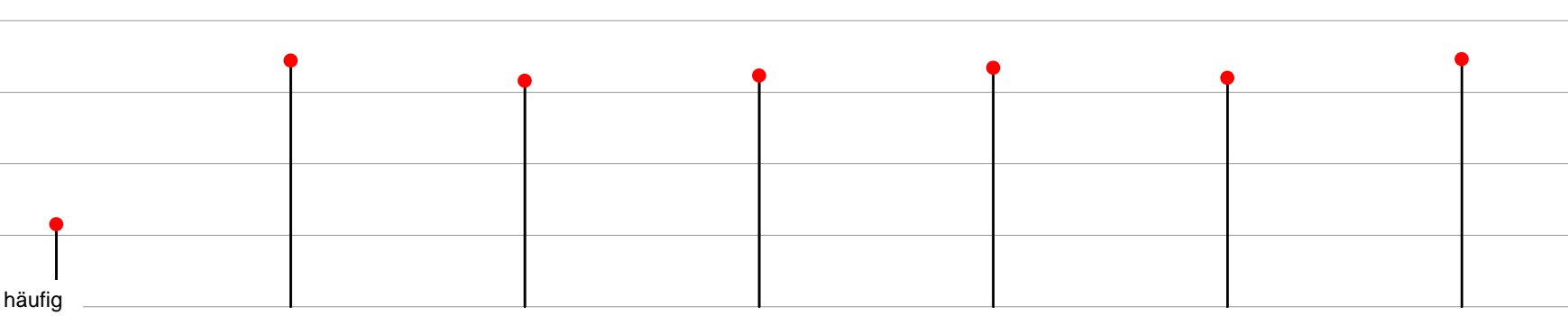
5 = nie

4

3

2

1 = sehr häufig



Schüler  
(Täter) /  
Lehrer  
(Opfer)

Lehrer  
(Täter) /  
Schüler  
(Opfer)

Kollege  
(Täter) /  
Kollege  
(Opfer)

Vorgesetzte(r)  
(Täter) /  
Untergebene(r)  
(Opfer)

Untergebene(r)  
(Täter) /  
Vorgesetzte(r)  
(Opfer)

Schülereltern  
(Täter) /  
Lehrer  
(Opfer)

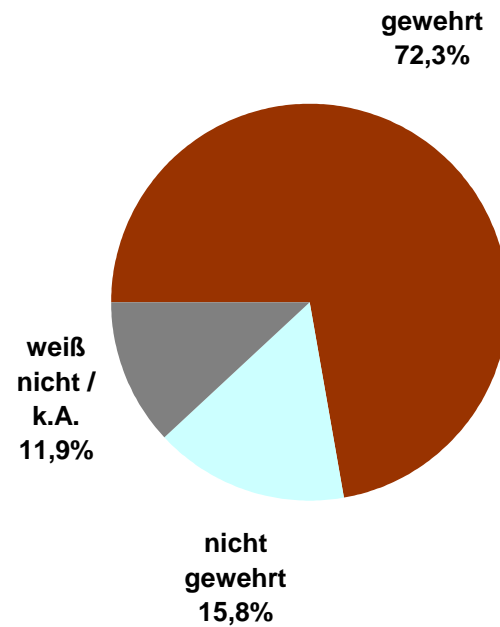
Lehrer  
(Täter) /  
Schülereltern  
(Opfer)



**FRAGE 22**

(n = 150)

**Hat sich das Opfer bzw. haben sich die Opfer gewehrt? Geben Sie bitte als Zahl an, wie viele Personen sich gewehrt haben oder nicht!**

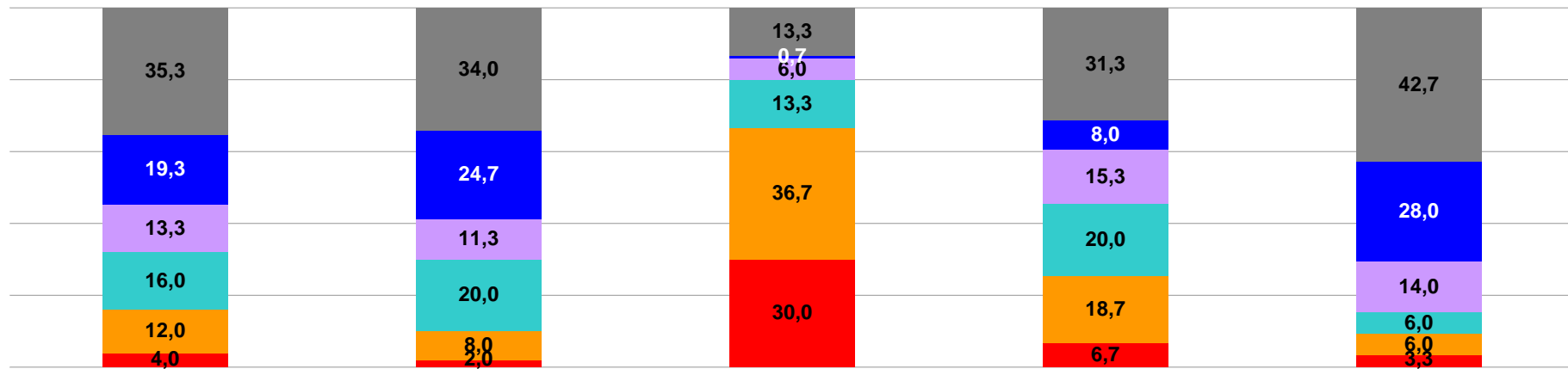


## B. Personen mit Kenntnis von Betroffenen

## FRAGE 23: FOLGEN FÜR DAS / DIE OPFER IM BEKANNTEN- / KOLLEGENKREIS

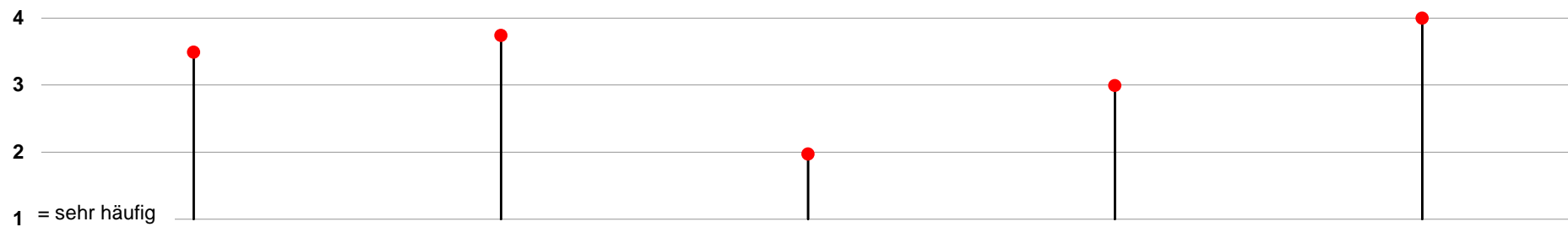
■ sehr häufig   
 ■ häufig   
 ■ manchmal   
 ■ selten   
 ■ nie   
 ■ k.A.

(n = 150); Prozent (0 - 100)



(n = 150); ohne k.A.; Mittelwerte

5 = nie



1 = sehr häufig

Längere  
Erkrankung

Schul-  
wechsel

Verunsicherung /  
Misstrauen

Isoliert sich  
von anderen

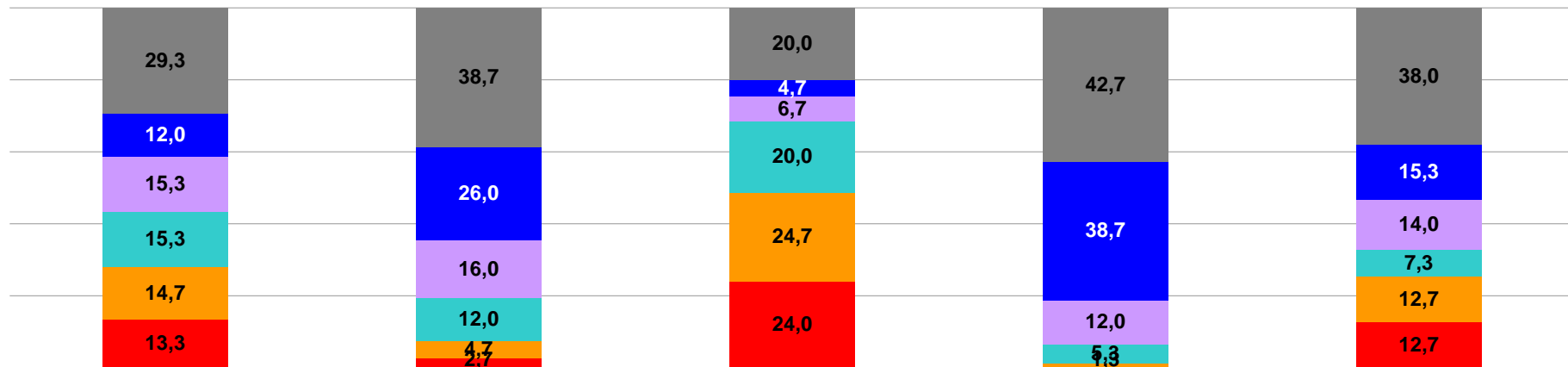
Keine  
Folgen

**B. Personen mit Kenntnis von Betroffenen**

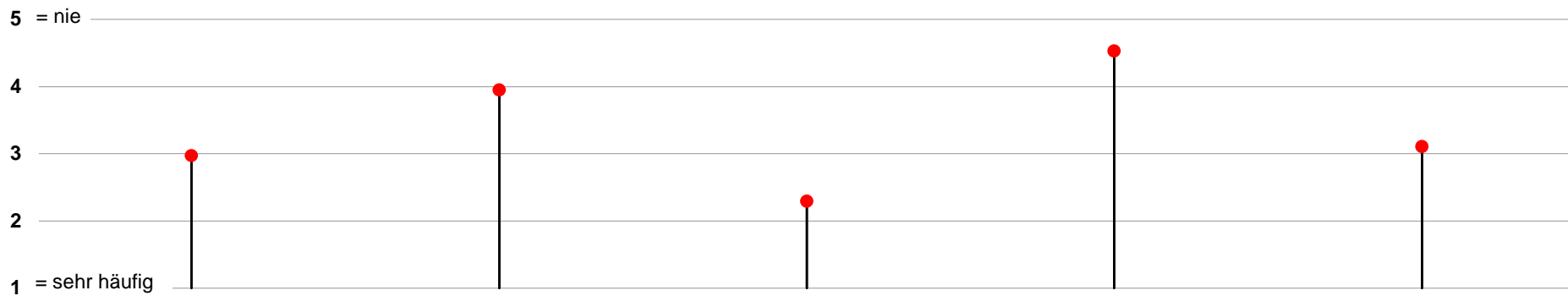
**FRAGE 24: FOLGEN FÜR DEN / DIE TÄTER IM BEKANNTEN- / KOLLEGENKREIS**

■ sehr häufig   
 ■ häufig   
 ■ manchmal   
 ■ selten   
 ■ nie   
 ■ k.A.

(n = 150); Prozent (0 - 100)



(n = 150); ohne k.A.; Mittelwerte



**Bestrafung**

**Schulwechsel**

**Würde(n) zur Rede gestellt**

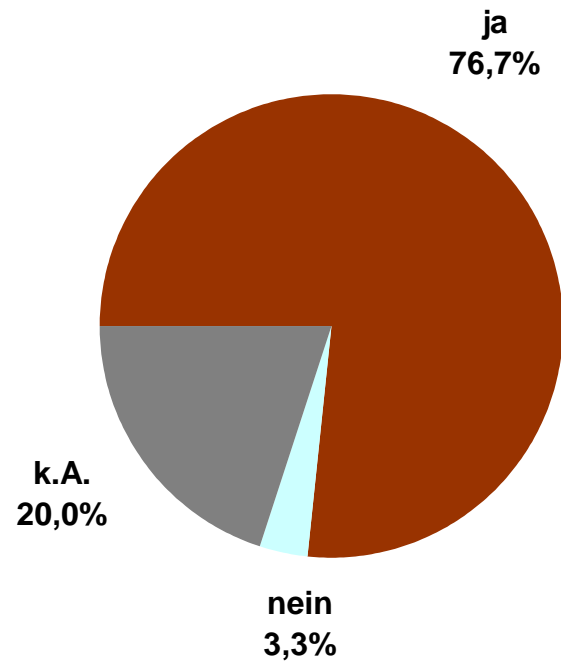
**Würde(n) gerichtlich verurteilt**

**Keine Folgen**

**FRAGE 25**

(n = 150)

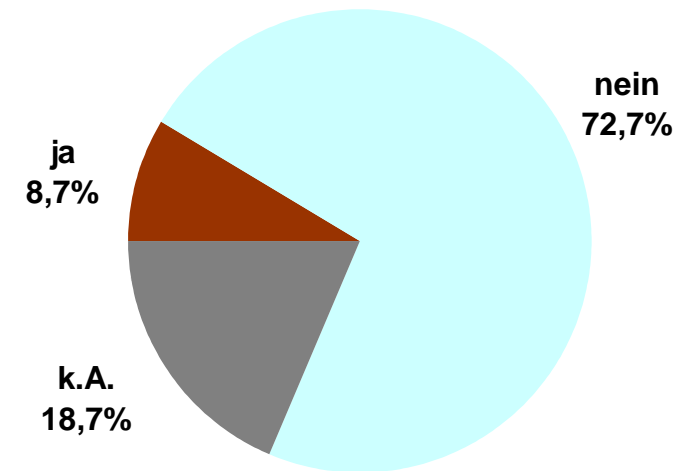
Es gibt bereits zum Teil Erfahrungen mit einem Verhaltenskodex für den Umgang mit Cyber-Mobbing. Halten Sie es für sinnvoll, einen solchen Verhaltenskodex einzuführen?



**FRAGE 26**

(n = 150)

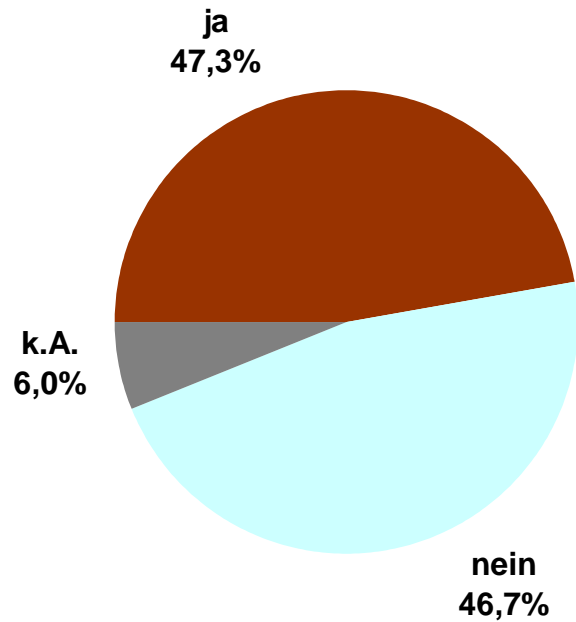
Gibt es an Ihrer Schule solch einen Verhaltenskodex?



**FRAGE 27**

(n = 150)

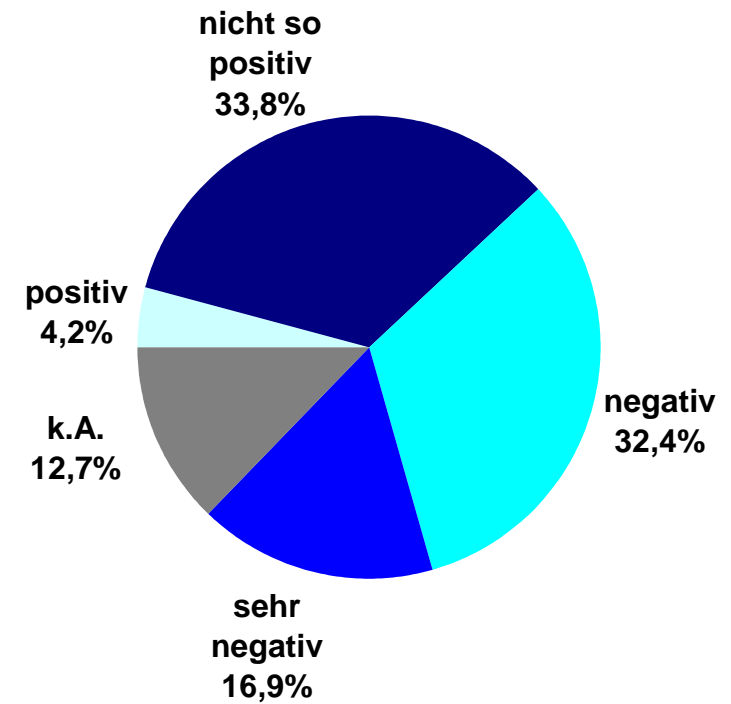
**Kennen Sie die Homepage ‚www.spickmich.de‘, auf der Schulen und Lehrkräfte durch Schüler bewertet werden können?**



**FRAGE 28**

(n = 71)

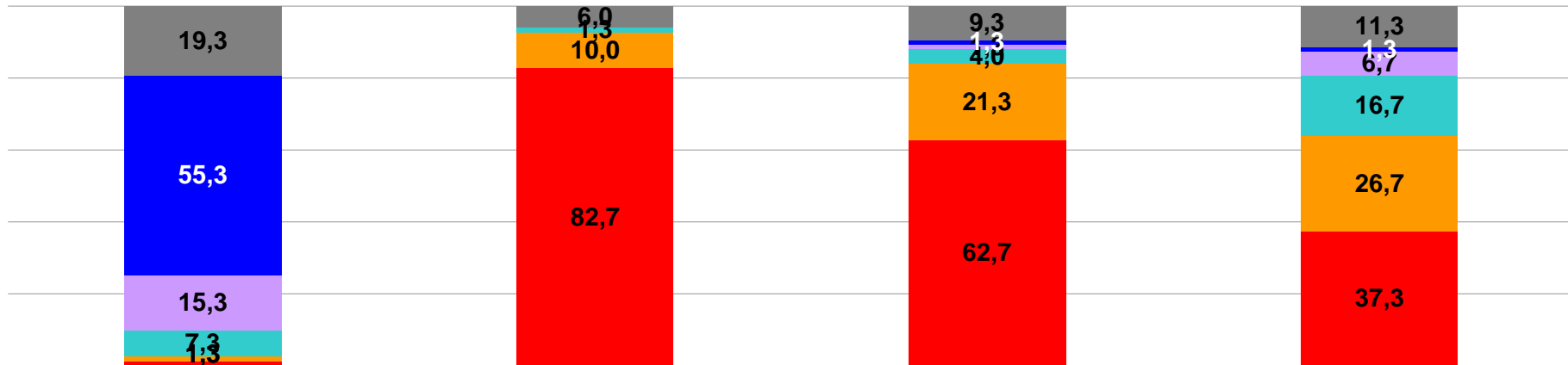
**Falls Ihnen die Homepage bekannt ist, wie bewerten Sie dieses Angebot?**



**B. Personen mit Kenntnis von Betroffenen**

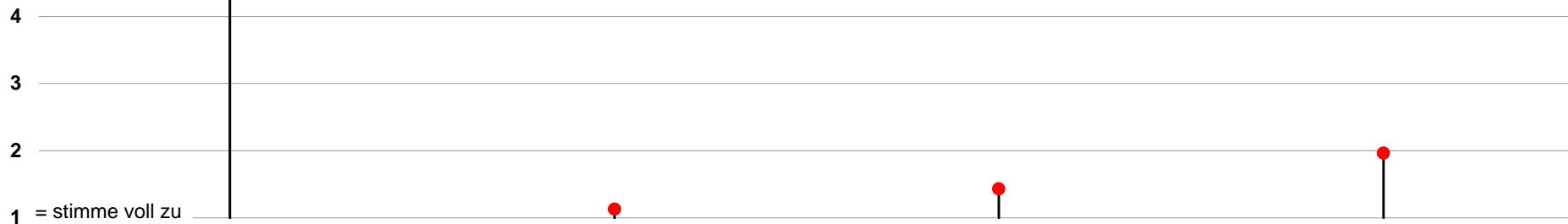
**FRAGE 29: HANDLUNGSOPTIONEN FÜR DIE GEW**

■ stimme voll zu   
 ■ stimme überwiegend zu   
 ■ stimme teils zu   
 ■ stimme weniger zu   
 ■ stimme gar nicht zu   
 ■ k.A.   
 (n = 150); Prozent (0 - 100)



(n = 150); ohne k.A.; Mittelwerte

5 = stimme gar nicht zu



1 = stimme voll zu

**Jeder muss selbst wissen, wie er mit Mobbing umgeht. Das ist keine Aufgabe der GEW.**

**Die GEW sollte Rechtsschutz gewähren, wenn ein beruflicher Zusammenhang besteht.**

**Sie sollte eine Informationsbroschüre über Cyber-Mobbing herausgeben.**

**Die GEW sollte Selbsthilfegruppen auf örtlicher Ebene unterstützen.**

(n = 44); Angaben absolut (Zahl der Nennungen)

n **Frage 30: Zusätzliche Anmerkungen der Befragten**

Immerhin nahezu 30 % dieses Personenkreises haben in dieser Hinsicht konkret Auskunft gegeben. Die Konkretisierungen sind im folgenden dokumentiert:

- a) Filmen eines Streits mit Lehrer auf Schulhof, eingestellt in ‚Youtube‘; b) Filmen, wie mehrere einen Mitschüler verhaften, eingestellt in ‚Youtube‘.
- Ankündigungen von Gewalttaten bzw. tätigen Angriffen gegenüber Lehrkräften in Internetforen von Jugendlichen (ICQ etc.).
- Ärgerlich ist die Verharmlosung durch die Polizei im Fall einer Anzeige.
- Die Lage nach dem Selbstmord eines Kollegen bleibt undurchsichtig, weil niemand, weder Angehörige noch Schulleitung noch KollegInnen noch SchülerInnen, etwas äußern wollen. Der Verdacht, dass Cyber-Mobbing eine der Ursachen war, liegt für mich und einige KollegInnen sehr nahe.
- Die Polizei sollte regelmäßig Chatrooms unter Jugendlichen durchforsten! Hier kam es bei mir bekannten Fällen zu übelsten Drohungen und psychischen Verletzungen unter Jugendlichen!
- Die von mir angegebene Anzahl der Täter bzw. Opfer ist nur die Spitze eines Eisberges. Unter Schüler/innen ist es inzwischen meines Erachtens selbstverständlich, in Chat-Rooms zu mobben. Wir erfahren in der Schule nur von den wenigsten Fällen. Solche Seiten wie Spickmich und die entsprechende Rechtsprechung, was "Bewertung" von Lehrern anbetrifft, tragen noch erheblich zur Verharmlosung dieser Thematik bei. Die durch Cyber-Mobbing betroffenen Personen fühlen sich hierdurch mehr bedroht als durch offen ausgetragenes Mobbing, da man sich über den PC sehr öffentlich gemacht und auch ausgeliefert fühlt. An meiner Schule haben wir deshalb inzwischen die Polizei eingeschaltet, um zu dem Thema: "Was darf man in und mit dem Internet?" aufzuklären.
- Ein Fall an der Nachbarschule, wo eine Kollegin während des Unterrichts mit dem Handy gefilmt und das Resultat ins Netz gestellt wurde, macht bewusst, dass wir alle potentielle Opfer sind und bislang eigentlich nicht wissen, wer uns vor solchen Zumutungen und Entwürdigungen schützt. Da wird die "Bedrohung" konkret und lässt Schlimmeres befürchten.
- Es ist häufig schwer, die Täter festzustellen. Die Strafen sind häufig auch nicht abschreckend genug. Das Thema wird immer noch zu sehr verharmlost. Ich kenne von meiner Schule zwei Fälle, bei denen im Internet Lehrer böse verspottet und beleidigt werden; zum einen gab es von ihnen bearbeitete Filme aus dem Unterricht im Netz, zum anderen wurden Kontaktseiten unter ihren Namen erstellt, in denen sie verhöhnt und verspottet wurden.

Mehrere Nennungen pro Person möglich

(n = 44); Angaben absolut (Zahl der Nennungen)

n **Frage 30: Zusätzliche Anmerkungen der Befragten (Fortsetzung)**

- Filme, die im Unterricht aufgenommen wurden von einer Szene, bei der ein Lehrer mit Wasser aus einem Eimer übergossen wurde und die über MSN, ICQ, quick oder andere Portale verbreitet werden.
- Folgender Fall ereignete sich an einer Hauptschule in OS. Schüler sägten den Lehrerstuhl an, Kollegin setzte sich nichts ahnend darauf und stürzte. Schüler nahmen dies mit ihrem Handy auf, um es weiterzugeben.
- Habe lieber unter "spick-mich" nicht nachgeschaut.
- Ich halte es für wichtig, Lehrkräfte aufzuklären, so dass diese mit den Schülerinnen und Schülern über das Thema Cyber-Mobbing reden können. Vielen Jugendlichen ist nicht bewusst, was sie da wirklich tun.
- In einem sehr krassen Fall wurde eine entschiedene Reaktion der Schule von der Schulaufsichtsbehörde abgebogen. Im Kollegium der betroffenen Schule stieß das auf absolutes Unverständnis und verärgerte die Kollegen sehr. Das Mobbing-Opfer wurde durch diese Handhabung ein zweites Mal gedemütigt.
- In meiner Klasse haben wir mit Hilfe der Zeitschrift Schulmagazin 5-10, Ausgabe 10/2007 (Oldenbourgverlag) die SchülerInnen sensibilisiert, nachdem einer Schülerin durch Cyber-Mobbing sehr zugesetzt wurde. Es hat nicht nur geholfen, sondern auch ein gutes und respektvolleres Miteinander erbracht.
- In meiner Schule kenne ich kaum Fälle von Cyber-Mobbing.
- In zwei Fällen, in denen junge Kolleginnen im Unterricht per Handy gefilmt wurden und dann im Internet standen, wurde ihnen bedeutet, die Schule sei kein geschützter Raum und da sei nichts zu machen. Das ist gerade für junge Kolleginnen und Kollegen prekär.
- Inhalt von spickmich.de ist nicht bekannt, weil ich nicht registriert bin. Das Mobbing geschah auf ‚schulervz.de‘. Außerdem stehen dort rechtsradikale Inhalte. Registrierung ist nur auf Einladung möglich!
- Veröffentlichung eines Handy-Videos in ‚Youtube‘.
- Völlige Hilflosigkeit der Opfer bei Telefon-Mobbing.
- Wenn Hilfestellung, dann bitte möglichst konkret!



(n = 44); Angaben absolut (Zahl der Nennungen)

n **Frage 30: Zusätzliche Anmerkungen der Befragten (Fortsetzung)**

- Klasse 7 Gymnasium. Ein Junge macht Aktfotos von einem Mädchen mit deren Einverständnis. Die Beziehung endet. Der Junge zeigt die Fotos einem Klassenkameraden. Er droht dem Mädchen, die Fotos ins Internet zu stellen. Das Mädchen weiß, dass er dazu in der Lage ist. Einer Lehrerin fällt das veränderte Verhalten des Mädchens auf. Der Fall wird Thema einer Klassenkonferenz. Ergebnis: Versetzung des Jungen in die Parallelklasse (der "sanfte, verständnisvolle" Schulleiter setzt sich durch). Am letzten Tag der Einspruchsfrist meldet sich der Rechtsanwalt der Eltern des Jungen, der in psychiatrischer Behandlung ist (auf Grund der Ermahnungen und der "Strafe"). Die "Strafe" soll zurückgenommen werden. Da der Junge wegen seiner Sprachenwahl sowieso in eine andere Klasse kommt, verläuft die ganze Sache mehr oder weniger im Sande. Vorschlag: Die Macht der Lehrer in der Klassenkonferenz stärken. Der Schulleiter sieht das Ansehen "seiner" Schule und seiner Person zu sehr im Fokus. Es geht zuallererst um die Opfer! Das muß deutlicher gemacht werden. Der Weg zum endgültigen Schulverweis muß direkt und ohne "Vorstrafen" möglich sein. Auch Schulleiter brauchen einen Rechtsbeistand, wenn Eltern mit Rechtsanwälten anrücken.
- Kultusministerium bzw. Regierungspräsidium ist mit Cyber-Mobbing völlig überfordert. Beide stehen nicht hinter den Lehrern, verharmlosen bzw. erkennen nicht, welche Gefahren (aber auch Chancen) das Internet hat. Lehrer werden alleine gelassen. Eltern begreifen oft nicht, was ihre Kinder im Internet tun. Eltern verstehen oft die Tragweite von "www" als Öffentlichkeit nicht.
- Meine (geringe) Erfahrung bezieht sich ausschließlich auf meine Tätigkeit an einer Auslandsschule; davon bin ich nach 19 Jahren erst im September 2007 zurückgekehrt: Ich habe deshalb praktisch keine Erfahrung im Inland. Allerdings habe ich viele Formen von Mobbing (meist verbal) kennengelernt. Da das Cybermobbing "so schön" anonym ist, denke ich, dass dies mit den verschiedenen modernen Technologien im Schulleben immer häufiger wird.
- Meiner Meinung nach ist das Cybermobbing innerhalb einer Klasse oder Lerngruppe ein großes Problem, Schulen müssen sich vermehrt mit dem Problem auseinandersetzen (Fortbildungen für Kollegen), Lehrer/Innen kennen oft die Formen noch nicht, für Schüler ist aber das Lesen von Cybermobbing e-mails oder Chatnachrichten zunehmend ein Problem, das sie traumatisieren kann und meiner Meinung nach zu Ängsten, bis hin zu depressivem Verhalten, führen kann (aus meiner Erfahrung als Beratungslehrerin).
- Nicht genügende Kommunikation und Anwesenheit des Schulamtes, keine gerichtliche Verfolgung, obwohl Bedrohung "Wenn ich sie im Park treffe, mache ich sie kalt" (Lehrerin) und Beleidigung.

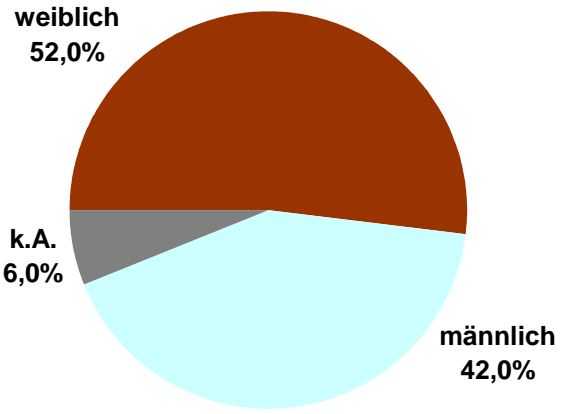
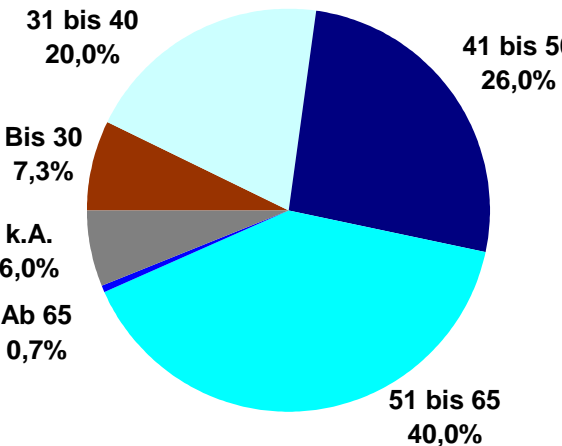
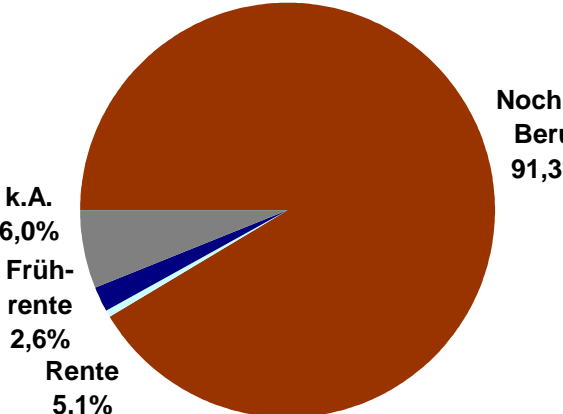
(n = 44); Angaben absolut (Zahl der Nennungen)

n **Frage 30: Zusätzliche Anmerkungen der Befragten (Fortsetzung)**

- Oft ignorieren die betroffenen Kollegen das Problem oder aber sie haben davon keine Kenntnis. Ich weiß, dass zwei Kollegen eine Strafanzeige gestellt haben und an unserer Schule auch Ermittlungen liefen, so dass die Täter dann bekannt waren. Da die persönliche Auseinandersetzung vielen Schülern schwer fällt, sind Diskussionsforen oft eine Form, um Frust abzubauen. Dass das dann bis zu Todesdrohungen geht, ist der scheinbaren Anonymität bzw. dem scheinbaren Unbeobachtetsein der Schreiber geschuldet. Eine Ursache sehe ich auch darin, dass die Gruppendynamik zu solchen Auswüchsen führt.
- Psychologische Aufklärungsarbeit/Hilfen notwendig.
- Unter Schülern ist Cybermobbing weit verbreitet. In einem mir bekannten Fall ging es bis zu Morddrohungen gegeneinander und gegen Eltern. Schüler wollten aus Angst nicht mit auf Klassenfahrten. Die Polizei wurde eingeschaltet, konnte aber nicht wirklich etwas ausrichten.
- Schulleitungen und Schulaufsicht negieren auf alle mit dem Thema verbundenen Fragestellungen nach dem Motto: Das gibt es bei uns nicht! Kolleginnen und Kollegen verschweigen sehr häufig diese Vorkommnisse!
- Rechtliche Bestimmungen sehen nicht vor, dass Schüler unter 14 überhaupt zur Verantwortung gezogen werden. Das bewirkt wiederum eine hohe Dunkelziffer (Scham,...). In einem Fall jubelten die Eltern sogar und fanden es einfach Klasse, dass ein Kind den Mut hatte, im Internet seine Schimpftiraden und obszöne Bilder zu zeigen. Die Polizei beschlagnahmte sogar den PC, worüber sich viele Eltern auch noch aufregten (wie kann man so kleinlich sein...). Erst als dann Kinderpornos gefunden wurden, änderte sich die Stimmung. Trotzdem fand keine weitere "Strafverfolgung" statt. Die Schule reagierte dann mit einem Verweis, der aber erst vor der Bezirksregierung durchgefochten werden musste, also nicht im Sinne der Fürsorge für den Kollegen. Also das wäre ein Bereich für die GEW: Unterstützung für Betroffene auch vom Dientherren einzuholen.

**B. Personen mit Kenntnis von Betroffenen**

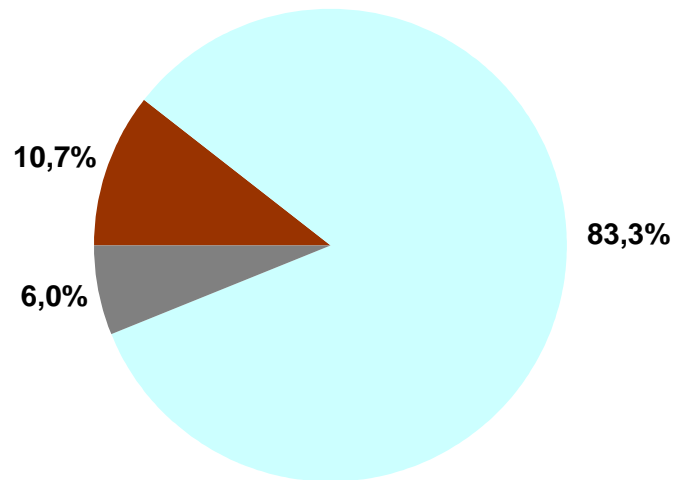
**FRAGEN 31 – 33**

<p><b>FRAGE 31</b> (n = 150)</p>	<p><b>FRAGE 32</b> (n = 150)</p>	<p><b>FRAGE 33</b> (n = 150)</p>																																
<p><b>Ihr Geschlecht?</b></p>	<p><b>Ihr Alter?</b></p>	<p><b>Ihre Berufstätigkeit?</b></p>																																
 <p>A pie chart showing the gender distribution of respondents. The largest slice is 'weiblich' (female) at 52.0%, followed by 'männlich' (male) at 42.0%, and 'k.A.' (no answer) at 6.0%.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Geschlecht</th> <th>Anteil</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>weiblich</td> <td>52,0%</td> </tr> <tr> <td>männlich</td> <td>42,0%</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>6,0%</td> </tr> </tbody> </table>	Geschlecht	Anteil	weiblich	52,0%	männlich	42,0%	k.A.	6,0%	 <p>A pie chart showing the age distribution of respondents. The largest slice is '51 bis 65' at 40.0%, followed by '41 bis 50' at 26.0%, '31 bis 40' at 20.0%, 'Bis 30' at 7.3%, 'k.A.' at 6.0%, and 'Ab 65' at 0.7%.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Alter</th> <th>Anteil</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>31 bis 40</td> <td>20,0%</td> </tr> <tr> <td>41 bis 50</td> <td>26,0%</td> </tr> <tr> <td>51 bis 65</td> <td>40,0%</td> </tr> <tr> <td>Bis 30</td> <td>7,3%</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>6,0%</td> </tr> <tr> <td>Ab 65</td> <td>0,7%</td> </tr> </tbody> </table>	Alter	Anteil	31 bis 40	20,0%	41 bis 50	26,0%	51 bis 65	40,0%	Bis 30	7,3%	k.A.	6,0%	Ab 65	0,7%	 <p>A pie chart showing the employment status of respondents. The vast majority, 91.3%, are 'Noch im Beruf' (still in profession). Other categories include 'k.A.' (6.0%), 'Frührente' (2.6%), and 'Rente' (5.1%).</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Berufstätigkeit</th> <th>Anteil</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Noch im Beruf</td> <td>91,3%</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>6,0%</td> </tr> <tr> <td>Frührente</td> <td>2,6%</td> </tr> <tr> <td>Rente</td> <td>5,1%</td> </tr> </tbody> </table>	Berufstätigkeit	Anteil	Noch im Beruf	91,3%	k.A.	6,0%	Frührente	2,6%	Rente	5,1%
Geschlecht	Anteil																																	
weiblich	52,0%																																	
männlich	42,0%																																	
k.A.	6,0%																																	
Alter	Anteil																																	
31 bis 40	20,0%																																	
41 bis 50	26,0%																																	
51 bis 65	40,0%																																	
Bis 30	7,3%																																	
k.A.	6,0%																																	
Ab 65	0,7%																																	
Berufstätigkeit	Anteil																																	
Noch im Beruf	91,3%																																	
k.A.	6,0%																																	
Frührente	2,6%																																	
Rente	5,1%																																	

**FRAGE 34**

(n = 150)

**Ihre hauptsächliche  
Berufsausrichtung (...)?**

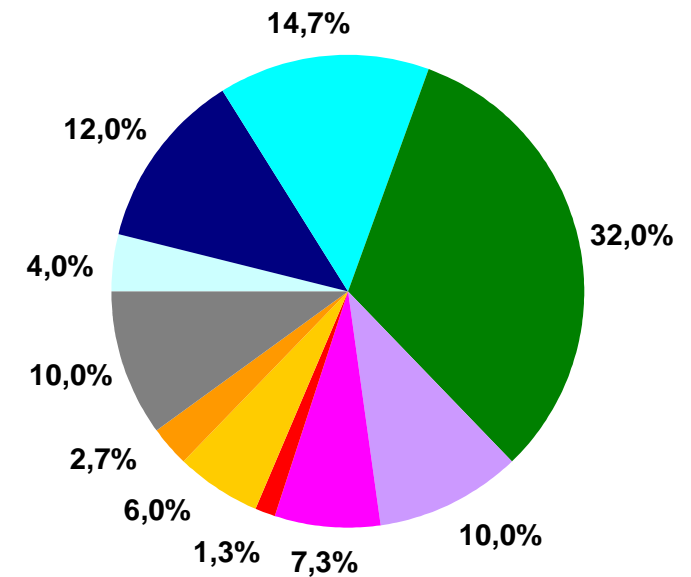


- Leitungsfunktion
- Lehrer/in
- Sozialpädagoge/in
- Sonst. Pädagoge/in
- k.A.

**FRAGE 35**

(n = 150)

**Ihr  
Tätigkeitsbereich?**

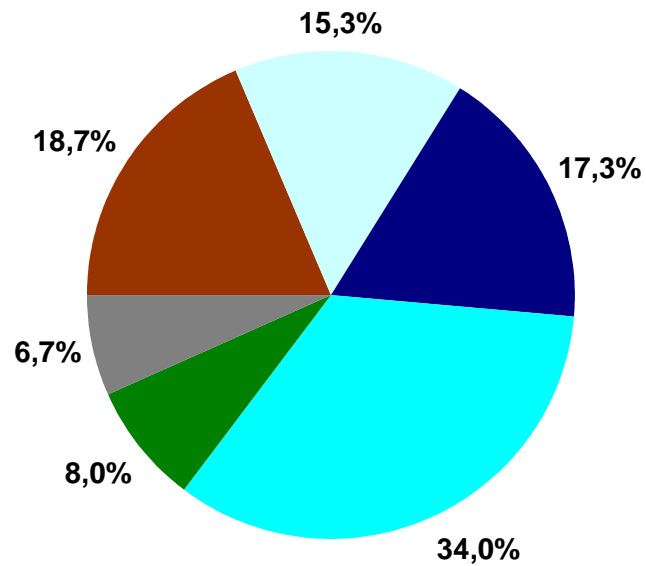


- Frühkindl. Einrichtung
- Hauptschule
- Gymnasium
- Sonder-/Förderschule
- Ber. Schule Vollzeit
- k.A.
- Grundschule
- Mehrere Bildungsgänge
- IGS
- Ber. Schule Teilzeit
- Ganztagsbetrieb

FRAGE 36

(n = 150)

Dauer Ihrer beruflichen Tätigkeit im Schulbereich? (in Jahren)

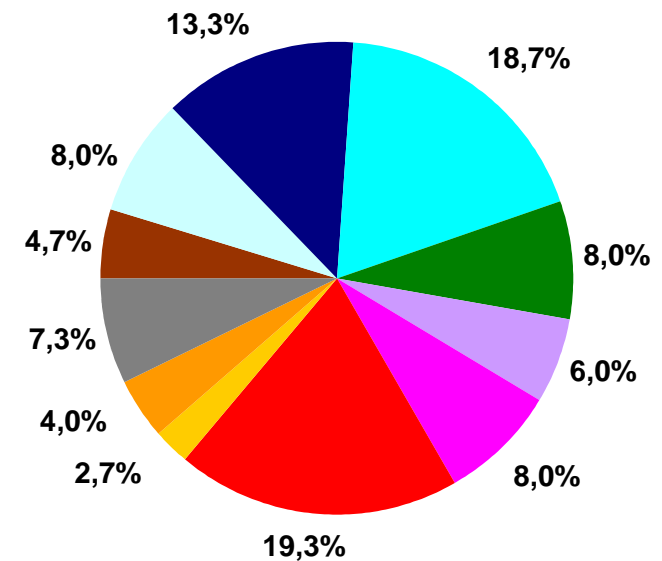


■ Bis 5      ■ 6 bis 10      ■ 11 bis 20  
■ 21 bis 35      ■ Ab 35      ■ k.A.

FRAGE 37

(n = 150)

Ihr Postleitzahlenbereich (Postleitzone)?



■ Dresden (Sachsen)      ■ Berlin (Berlin)  
■ Hamburg (Hamburg)      ■ Hannover (Nds.)  
■ Düsseldorf (NRW)      ■ Köln (NRW)  
■ Frankfurt (Hessen)      ■ Stuttgart (BaWü)  
■ München (Bayern)      ■ Nürnberg (Bayern)  
■ k.A.

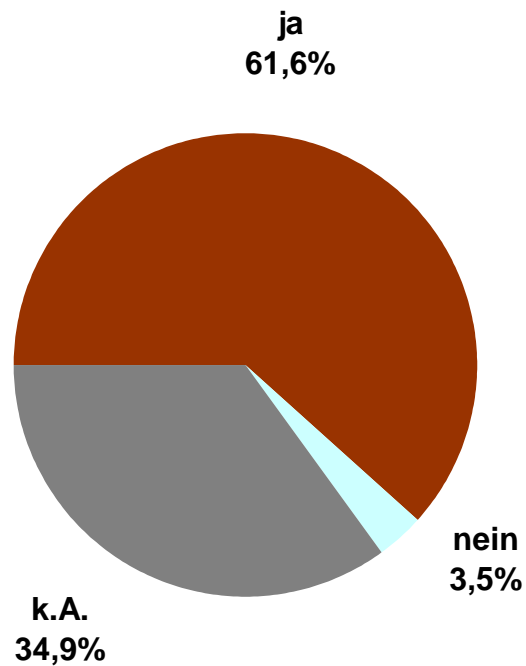
**TEIL C**

**Personen ohne eigene direkte Betroffenheit  
und ohne Kenntnis von direkt selbst Betroffenen im Bekannten- / Kollegenkreis**

**FRAGE 25**

(n = 318)

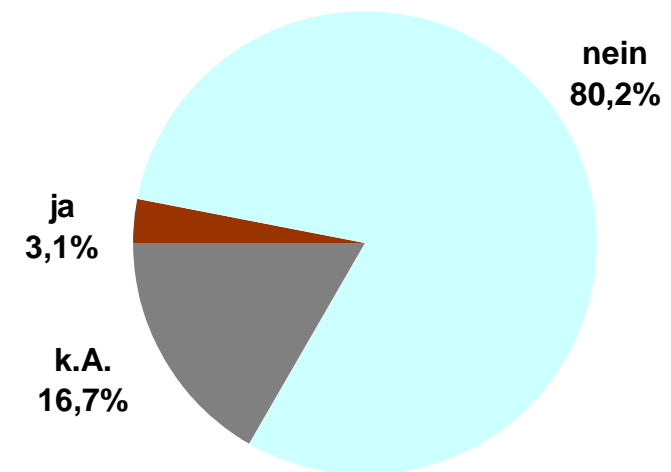
Es gibt bereits zum Teil Erfahrungen mit einem Verhaltenskodex für den Umgang mit Cyber-Mobbing. Halten Sie es für sinnvoll, einen solchen Verhaltenskodex einzuführen?



**FRAGE 26**

(n = 318)

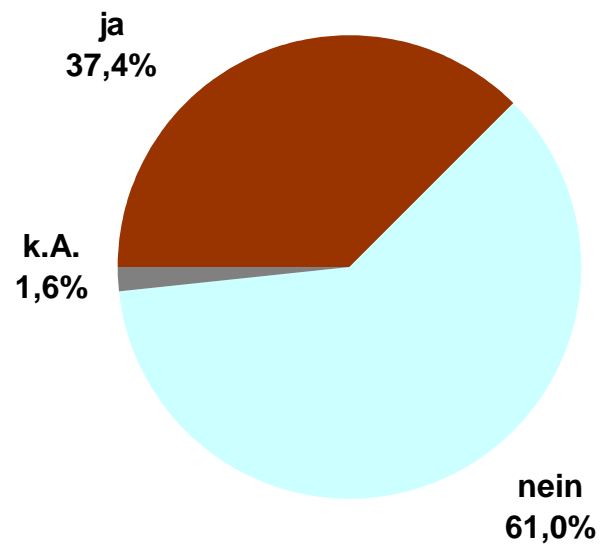
Gibt es an Ihrer Schule solch einen Verhaltenskodex?



**FRAGE 27**

(n = 318)

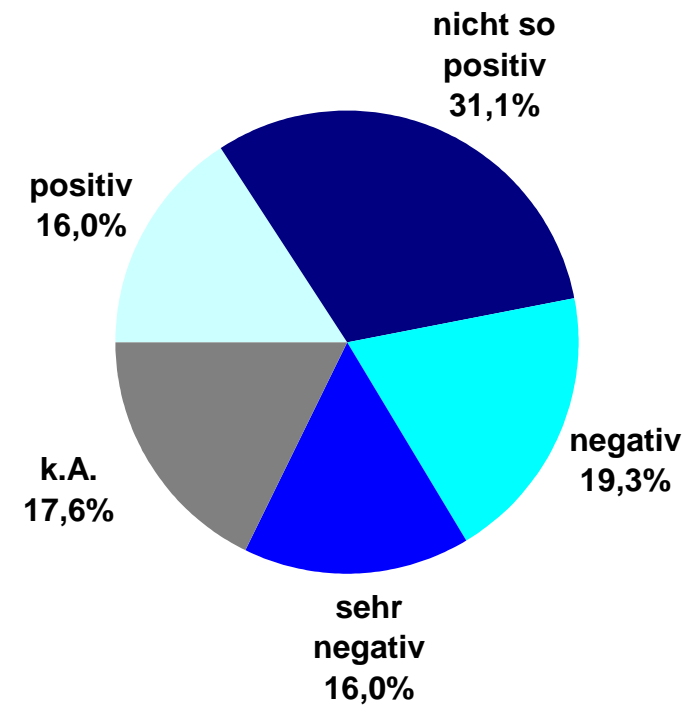
Kennen Sie die Homepage ‚www.spickmich.de‘, auf der Schulen und Lehrkräfte durch Schüler bewertet werden können?



**FRAGE 28**

(n = 119)

Falls Ihnen die Homepage bekannt ist, wie bewerten Sie dieses Angebot?

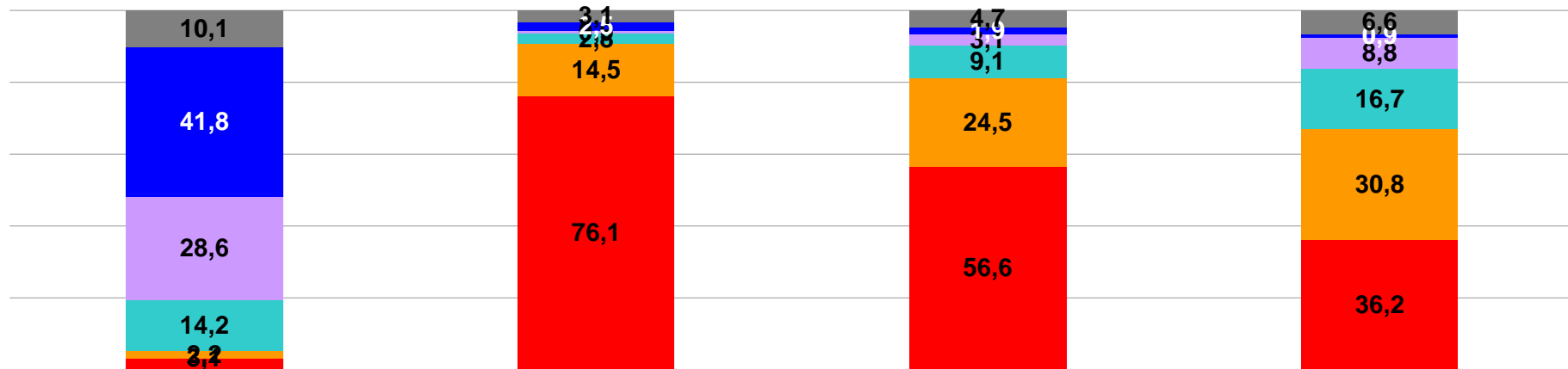




C. Personen ohne (un-)vermittelten Themenbezug

FRAGE 29: HANDLUNGSOPTIONEN FÜR DIE GEW

■ stimme voll zu   
 ■ stimme überwiegend zu   
 ■ stimme teils zu   
 ■ stimme weniger zu   
 ■ stimme gar nicht zu   
 ■ k.A.   
 (n = 318); Prozent (0 - 100)



(n = 318); ohne k.A.; Mittelwerte

5 = stimme gar nicht zu



Jeder muss selbst wissen, wie er mit Mobbing umgeht. Das ist keine Aufgabe der GEW.

Die GEW sollte Rechtsschutz gewähren, wenn ein beruflicher Zusammenhang besteht.

Sie sollte eine Informationsbroschüre über Cyber-Mobbing herausgeben.

Die GEW sollte Selbsthilfegruppen auf örtlicher Ebene unterstützen.

(n = 61); Angaben absolut (Zahl der Nennungen)

n **Frage 30: Zusätzliche Anmerkungen der Befragten**

Lediglich knapp 20 % dieses Personenkreises haben in dieser Hinsicht konkret Auskunft gegeben. Die Konkretisierungen sind im folgenden dokumentiert:

- Allgemein sollte man die Öffentlichkeit sensibilisieren: Sind/wären andere Arbeitnehmer bereit hinzunehmen, dass ihre Arbeit öffentlich bewertet würde? Ansonsten wird ‚spickmich.de‘ meiner Meinung nach überbewertet und erst durch die öffentliche Debatte bekannt gemacht. Ich habe weder mich, noch befreundete Kolleginnen und Kollegen aus anderen Schulen in der Bewertung gefunden. Wird alles nicht so heiß gegessen, wie es gekocht wird. Außerdem haben die (glaube ich) das Kriterium "sexy" herausgenommen und antworten freundlich auf emails von Lehrerseite. Zusammenarbeit mit den Betreibern, und zwar von einer freundlich-humorvollen Perspektive, erscheint mir durchaus sinnvoll. Man könnte neue Kategorien anregen, z.B. die Schüler dazu ermutigen/verpflichten, neben Negativ-Bewertungen auch Positives zu schreiben.
- An meiner Schule wurde aufgrund von Cyber-mobbing-Vorfällen unter Schülern das Benutzen von Handys während der Schulzeit untersagt. Wird jemand mit eingeschaltetem Handy erwischt, wird es konfisziert. Wer wirklich dringend telefonieren muss, fragt um Erlaubnis. Da meiner Meinung nach während der Schulzeit kein Schüler das Handy braucht, sollte man diese Regelung vielleicht an allen Schulen anstreben.
- Bei uns an der Schule ist das kein Thema und auch als Mitglied des Personalausschusses ist an mich zu diesem Thema nichts herangetragen worden.
- Bei uns ist das derzeit kein Thema.
- Bei uns wurden zum Glück bisher keine Kollegen gemobbt, dafür ein Schüler meiner 4. Klasse. Ich habe zum 1. Elternabend dieses Thema direkt angesprochen, mir vorher die Erlaubnis der Eltern geholt, den Namen des Kindes zu nennen. Die Eltern waren geschockt, seit dieser Zeit hat sich das Verhältnis zu diesem Schüler verbessert. Ich verliere aber das Problem nicht aus den Augen.
- Bin erst 6 Wochen Lehrerin, also im 1. Jahr im Referendariat.
- Bis jetzt noch nicht.
- Cyber-Mobbing? Mir reicht es schon, wenn ein Schüler mich als "Hure" beschimpft und Anstalten macht, sein bestes Teil aus der Hose zu holen... Und vor allem reicht mir, dass der Klassenlehrer (also ein Kollege) mich weder aktiv unterstützt noch massiv dagegen vorgegangen ist. Die Klassenkonferenz gab's erst, als ich darauf bestanden habe. Und das Ergebnis? Der Schüler ist immer noch an der Schule, na toll!

Mehrere Nennungen pro Person möglich

(n = 44); Angaben absolut (Zahl der Nennungen)

n **Frage 30: Zusätzliche Anmerkungen der Befragten (Fortsetzung)**

- Da ich an einer Schule für geistig Behinderte unterrichte, an denen Mobbing von Seiten der SchülerInnen wahrscheinlich viel seltener ist als an anderen Schulformen, werden meine Angaben weniger aussagekräftig sein.
- Da ich im Rahmen dieser Umfrage das erste Mal davon gehört habe, habe ich auch keine Fragen oder Anmerkungen.
- Der Begriff Mobbing ist mir zu allgemein. Berechtigte Anwürfe gegen Lehrpersonen müssen möglich sein, sie dürfen nicht unterdrückt werden. Vielfach fordert die Handlungsweise einiger Lehrer gegenüber ihren Schülern diese wahrhaft auf, zu "Mobbingmaßnahmen" zu greifen. Nicht alle Schulen nehmen Kritik von Schülern gegen Lehrer ernst, vieles wird einfach abgewiegelt und nicht verfolgt. Natürlich ist Mobbing keine Lösung, aber: sind wir nicht hin und wieder selbst verantwortlich dafür, zu welchen Mitteln Schüler greifen, wenn sie sich nicht ernst genommen fühlen? Meine lange Berufserfahrung lehrt mich: zwischen 20-30 % meiner KollegInnen hätten nie eine Schule von innen betreten dürfen. Ein Lehrberuf ist kein Job zum Geld verdienen, er ist eine Berufung. Hier kann man an Heranwachsenden unermesslichen Schaden anrichten. Natürlich braucht der Lehrer – das Studium und Praktika sind ja nur eine der notwendigen Grundlagen mit zweifelhaftem Wert – Hilfe von vielen Seiten. Wenn er diese annimmt, sich weiterbildet, Kollegenhilfe in Anspruch nimmt, kommuniziert, mit seinen Schülern als Mensch redet, usw, usw..., dann wird er als Mensch und Lehrer von seinen SchülerInnen die nötige Achtung erfahren, dann braucht er sich vor Mobbing nicht zu fürchten. Sollte es dann dennoch – unberechtigt – zu solchen Fällen kommen, dann (!) braucht er unsere Hilfe, auch die der GEW.
- Eine Schülerin aus meiner Klasse wurde im Internet auf der homepage einiger Schüler per email aufs Übelste beschimpft und bloßgestellt. Ein Täter oder eine Täterin war nicht zu ermitteln, obwohl der Täterkreis auf 14 Personen einzugrenzen war.
- Es ist sehr schwierig, den Tatbestand des "Cyber-Mobbings" klar zu erheben. Mit ist ein Fall an einer Hauptschule bekannt, bei dem 2 SchülerInnen sich gegenseitig mit dem Handy bei einem Striptease auf der Toilette im Landschulheim gefilmt haben. Diese Aufnahmen hat eine der Beiden dann den Klassenkameraden gezeigt, so dass der "heimliche Striptease" öffentlich wurde und das "Opfer" sich nicht mehr in die Schule getraut hat. Meiner Ansicht nach steht das ganz eng mit der in diesem Fragebogen abgefragten Thematik in Zusammenhang.

(n = 44); Angaben absolut (Zahl der Nennungen)

n **Frage 30: Zusätzliche Anmerkungen der Befragten (Fortsetzung)**

- Es wird nicht jede Lehrkraft gemobbt. Bleibt die Frage, warum wird jemand so heftig von SchülerInnen angegriffen? Jeder Betroffene muss sich vielleicht auch selbst fragen, was er möglicherweise falsch macht, wieso er keinen Zugang zu den "kids" bekommen hat? Vielleicht ist Supervision eine Möglichkeit für Betroffene, um aus diesem Dilemma heraus zu kommen.
- Glücklicherweise bin ich bislang weder selbst Opfer noch sind mir Opfer im Kollegium bekannt. Unter den Schülern gehört Cyber-Mobbing in diversen Chat-Rooms jedoch zum Alltag!
- Glücklicherweise kann ich hierzu nichts beitragen.
- Gott sei Dank habe ich keine persönlichen Erfahrungen.
- Habe bisher noch nie von Cyber-Mobbing gehört, bin erst seit September im Schuldienst und ziemlich befremdet über diese Umfrage.
- Habe keine Kenntnisse.
- Handyverbot im Unterricht.
- Ich beobachte im Kollegenkreis, dass der Unmut gegen die Seite "spickmich.de" groß ist, obwohl derzeit nur 5 Kollegen unserer Schule gewertet sind. Ich persönlich halte diese Plattform für Schüler für eine im Prinzip zu begrüßende Erscheinung, da wir als Bewertende auch damit konfrontiert werden müssen, dass man unsere Arbeit bewertet. Außerdem gehört Kritikfähigkeit sowie Reflektionsvermögen zum Wichtigsten, das man in unserem Beruf benötigt. Allerdings habe ich auch den Betreibern von "spickmich.de" schon geschrieben, dass Kategorien wie "sexy" oder "leichte Klassenarbeiten" nicht dazu beitragen, ihre grundsätzlich zu begrüßende Idee bei KollegInnen populär zu machen. Meine eigenen Kinder gehen im Übrigen sehr verantwortungsbewusst mit dem Bewerten ihrer eigenen Lehrer um und haben sich viele Gedanken gemacht, wie sie die Arbeit ihrer Lehrer zensieren sollen.
- Ich erhalte Mails (mit spanischem Anhang, den ich natürlich nicht öffne) mit Absendern, die auf Schulen schließen lassen, jedoch nicht von den Schulen versandt werden. Dahinter vermuten wir Schülerstreiche. Allerdings werte ich das als kein wirkliches Cybermobbing.

(n = 44); Angaben absolut (Zahl der Nennungen)

n **Frage 30: Zusätzliche Anmerkungen der Befragten (Fortsetzung)**

- Ich finde es gut, dass sich "meine" Gewerkschaft diesem Thema widmet.
- Ich habe noch keinen Fall von cyber-mobbing erlebt.
- Ich habe so am Rande mitgekriegt, dass sich auch Kollegen verdeckt auf solche Schülerseiten einloggen. Das wiederum ist mir auch nicht geheuer, was die Absichten solcher Kollegen angeht.
- Ich schaue mir Filme oder Bewertungen im Netz bewusst nicht an. Ich will gar nicht wissen, ob Infos über mich da existieren. Das ignoriere ich lieber.
- Ich weiß bislang nur, dass es so etwas gibt. Die Chefin meiner Schule sprach beiläufig daon bei einem informellem Gespräch, wenn ich mich recht erinnere, im Zusammenhang eines Gesprächs über die Abscherze. Offiziell, etwa bei einer GLK, wurde über Cyber Mobbing an unserer Schule allerdings noch nichts informiert / diskutiert.
- Keine eigenen Erfahrungen.
- Keine Erfahrung, da ich an einer Grundschule arbeite und außerdem erst seit diesem Schuljahr dort bin!
- Keine Erfahrungen habe ich.
- Mir ist bekannt geworden, dass auf StudiVZ.net Gruppen gegründet werden, deren Ziel es ist, sich über Lehrer lustig zu machen oder sie bloß zu stellen. Ähnliches kann ich mir bei SchuelerVZ vorstellen, auch wenn ich darüber keine Information habe.
- Nein.
- Nein.
- Nein!
- Nein, dergleichen war mir bisher nur aus der Presse bekannt.

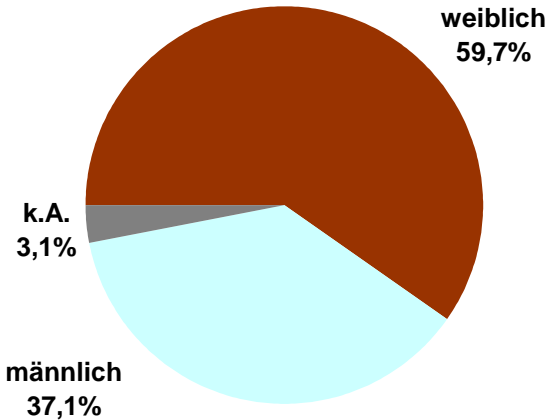
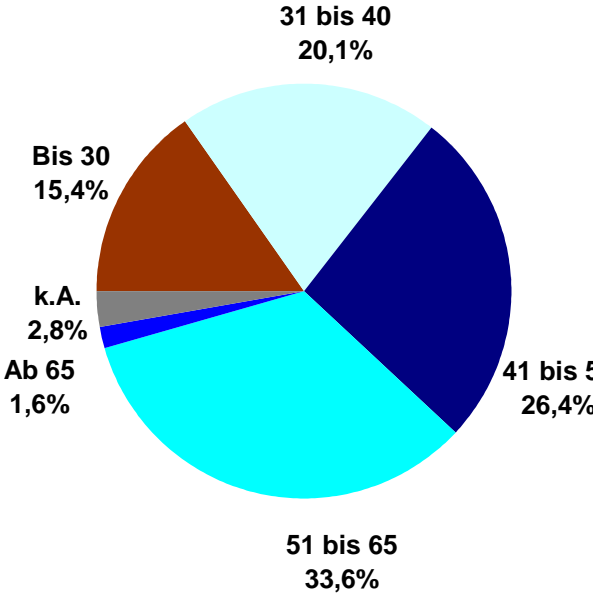
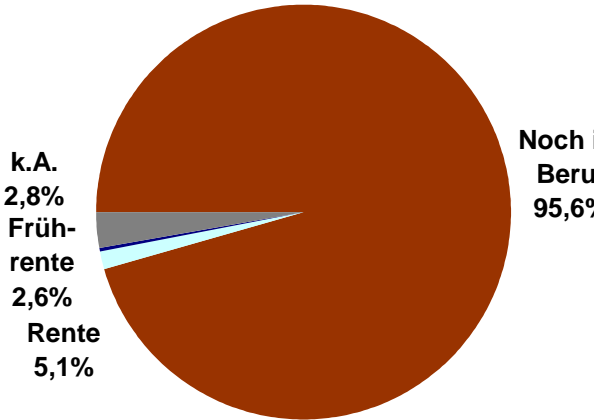
(n = 44); Angaben absolut (Zahl der Nennungen)

n **Frage 30: Zusätzliche Anmerkungen der Befragten (Fortsetzung)**

- Nein.
- Nö.
- Noch nicht.
- Vielen Lehrern ist das "CYBER"-Umfeld ungenügend bekannt. Es sind viele Foren, die Persönlichkeitsrechte von Lehrern attackieren. Hier sollte mehr Aufklärung betrieben werden und auch allen Beteiligten rechtliche Grundlagen vermittelt werden.
- War, wie gesagt, weder Opfer von Cyber-Mobbing, noch kenne ich eines persönlich. Habe jedoch von derartigen Fällen an einem Dorf-Gymnasium gehört.
- Was ist an Spickmich so schlimm?
- Zu spickmich: Schüler werden ja bekanntlich durch Lehrer massiv bewertet, ist dann spickmich nicht legitim? Problem: für Millionen lesbar, während die Schülernoten grundsätzlich geheim bleiben bzw. im engeren Kreise. 2. Problem: das faire Bewerten.
- Wie Sie gelesen haben, ist dieses Thema für mich relativ neu und ich habe bisher keine Erfahrungen gemacht, denke dennoch, dass dies ein wichtiges Thema ist...
- Zum Glück: nein.
- Danke für die Umfrage.

**C. Personen ohne (un-)vermittelten Themenbezug**

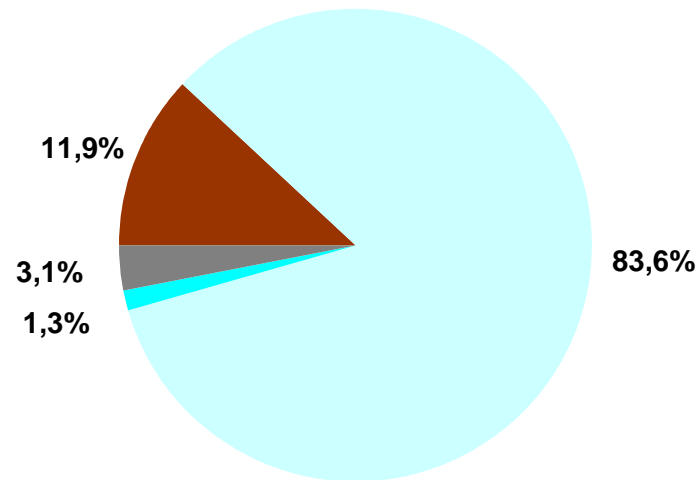
**FRAGEN 31 – 33**

<p><b>FRAGE 31</b> (n = 318)</p>	<p><b>FRAGE 32</b> (n = 318)</p>	<p><b>FRAGE 33</b> (n = 318)</p>																																
<p><b>Ihr Geschlecht?</b></p>	<p><b>Ihr Alter?</b></p>	<p><b>Ihre Berufstätigkeit?</b></p>																																
 <p>A pie chart showing the distribution of gender. The largest slice is 'weiblich' (female) at 59,7% in dark red. The next largest is 'männlich' (male) at 37,1% in light blue. A small slice for 'k.A.' (no answer) is 3,1% in grey.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Geschlecht</th> <th>Anteil</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>weiblich</td> <td>59,7%</td> </tr> <tr> <td>männlich</td> <td>37,1%</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>3,1%</td> </tr> </tbody> </table>	Geschlecht	Anteil	weiblich	59,7%	männlich	37,1%	k.A.	3,1%	 <p>A pie chart showing the distribution of age groups. The largest slice is '51 bis 65' at 33,6% in cyan. Other significant slices include '41 bis 50' at 26,4% in dark blue, '31 bis 40' at 20,1% in light cyan, and 'Bis 30' at 15,4% in dark red. Smaller slices include 'k.A.' at 2,8% in grey and 'Ab 65' at 1,6% in dark blue.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Alter</th> <th>Anteil</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>51 bis 65</td> <td>33,6%</td> </tr> <tr> <td>41 bis 50</td> <td>26,4%</td> </tr> <tr> <td>31 bis 40</td> <td>20,1%</td> </tr> <tr> <td>Bis 30</td> <td>15,4%</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>2,8%</td> </tr> <tr> <td>Ab 65</td> <td>1,6%</td> </tr> </tbody> </table>	Alter	Anteil	51 bis 65	33,6%	41 bis 50	26,4%	31 bis 40	20,1%	Bis 30	15,4%	k.A.	2,8%	Ab 65	1,6%	 <p>A pie chart showing the distribution of employment status. The vast majority, 95,6%, are 'Noch im Beruf' (still in profession) in dark red. Other categories include 'Rente' (pension) at 5,1% in dark red, 'k.A.' (no answer) at 2,8% in grey, and 'Frührente' (early pension) at 2,6% in light blue.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Berufstätigkeit</th> <th>Anteil</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Noch im Beruf</td> <td>95,6%</td> </tr> <tr> <td>Rente</td> <td>5,1%</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>2,8%</td> </tr> <tr> <td>Frührente</td> <td>2,6%</td> </tr> </tbody> </table>	Berufstätigkeit	Anteil	Noch im Beruf	95,6%	Rente	5,1%	k.A.	2,8%	Frührente	2,6%
Geschlecht	Anteil																																	
weiblich	59,7%																																	
männlich	37,1%																																	
k.A.	3,1%																																	
Alter	Anteil																																	
51 bis 65	33,6%																																	
41 bis 50	26,4%																																	
31 bis 40	20,1%																																	
Bis 30	15,4%																																	
k.A.	2,8%																																	
Ab 65	1,6%																																	
Berufstätigkeit	Anteil																																	
Noch im Beruf	95,6%																																	
Rente	5,1%																																	
k.A.	2,8%																																	
Frührente	2,6%																																	

**FRAGE 34**

(n = 318)

**Ihre hauptsächliche  
Berufsausrichtung (...)?**

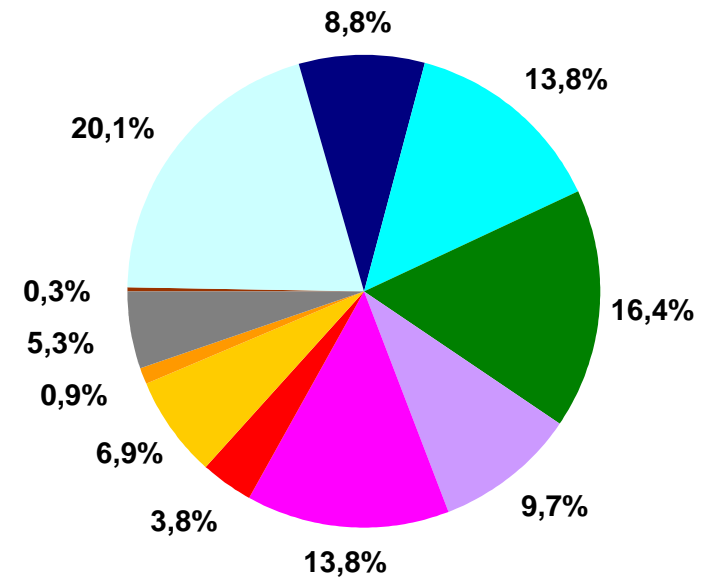


- Leitungsfunktion
- Sozialpädagoge/in
- k.A.
- Lehrer/in
- Sonst. Pädagoge/in

**FRAGE 35**

(n = 318)

**Ihr  
Tätigkeitsbereich?**



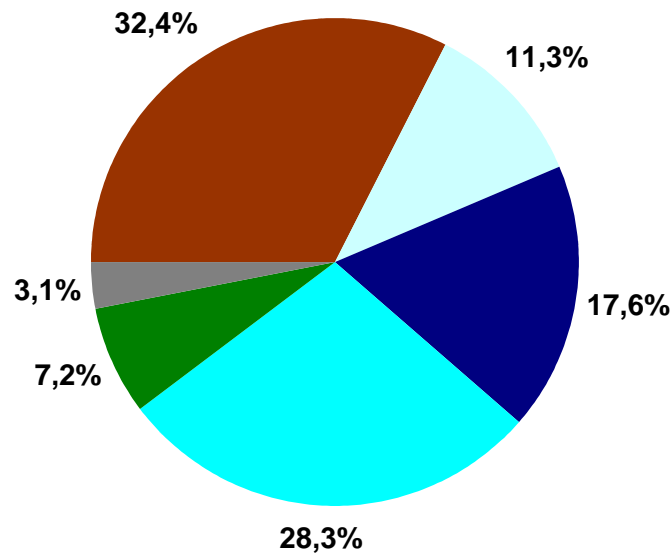
- Frühkindl. Einrichtung
- Hauptschule
- Gymnasium
- Sonder-/Förderschule
- Ber. Schule Vollzeit
- k.A.
- Grundschule
- Mehrere Bildungsgänge
- IGS
- Ber. Schule Teilzeit
- Ganztagsbetrieb



**FRAGE 36**

(n = 318)

**Dauer Ihrer beruflichen Tätigkeit im Schulbereich? (in Jahren)**

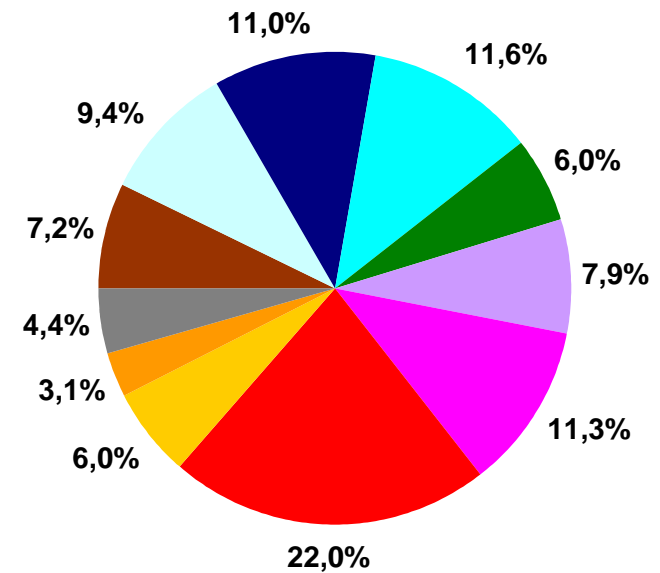


■ Bis 5      ■ 6 bis 10      ■ 11 bis 20  
■ 21 bis 35      ■ Ab 35      ■ k.A.

**FRAGE 37**

(n = 318)

**Ihr Postleitzahlenbereich (Postleitzone)?**



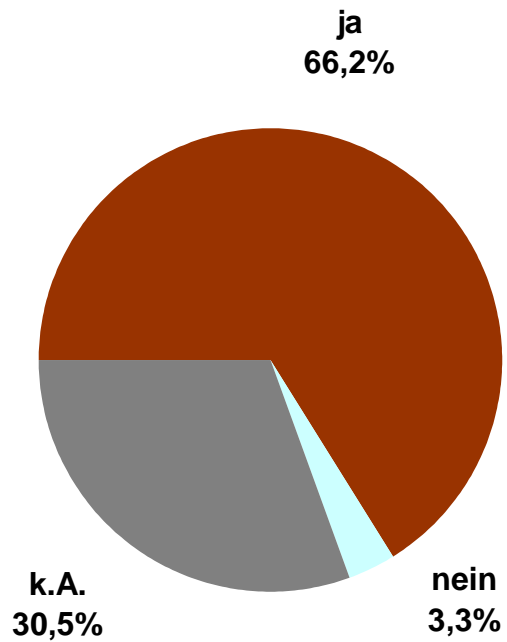
■ Dresden (Sachsen)      ■ Berlin (Berlin)  
■ Hamburg (Hamburg)      ■ Hannover (Nds.)  
■ Düsseldorf (NRW)      ■ Köln (NRW)  
■ Frankfurt (Hessen)      ■ Stuttgart (BaWü)  
■ München (Bayern)      ■ Nürnberg (Bayern)  
■ k.A.

**TEIL D**  
**Alle Befragungsteilnehmer**

**FRAGE 25**

(n = 488)

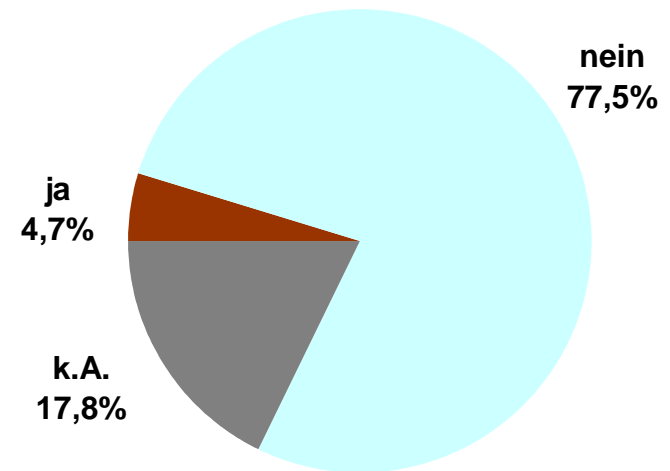
Es gibt bereits zum Teil Erfahrungen mit einem Verhaltenskodex für den Umgang mit Cyber-Mobbing. Halten Sie es für sinnvoll, einen solchen Verhaltenskodex einzuführen?



**FRAGE 26**

(n = 488)

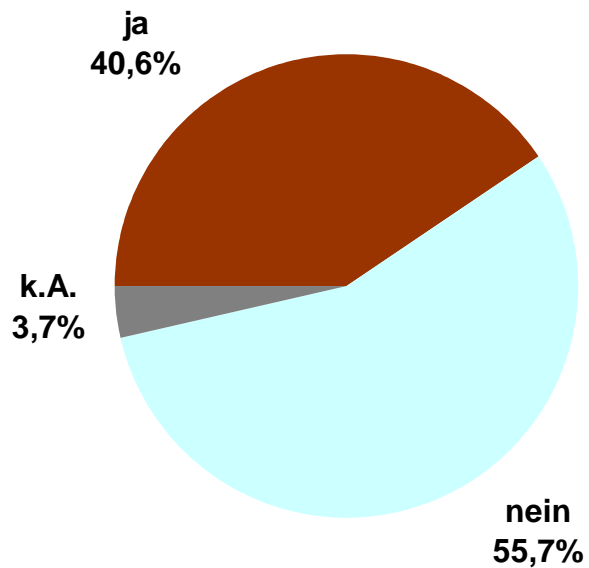
Gibt es an Ihrer Schule solch einen Verhaltenskodex?



**FRAGE 27**

(n = 488)

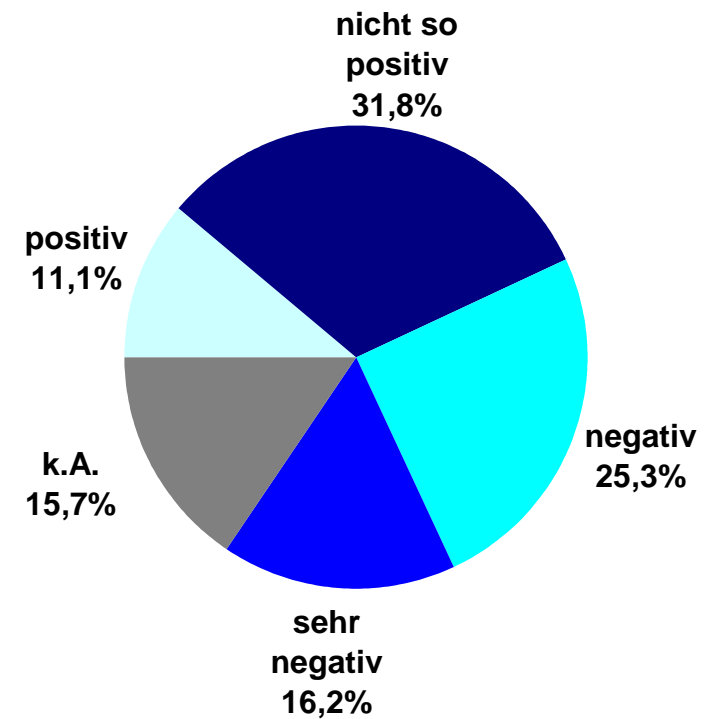
**Kennen Sie die Homepage ,www.spickmich.de', auf der Schulen und Lehrkräfte durch Schüler bewertet werden können?**



**FRAGE 28**

(n = 198)

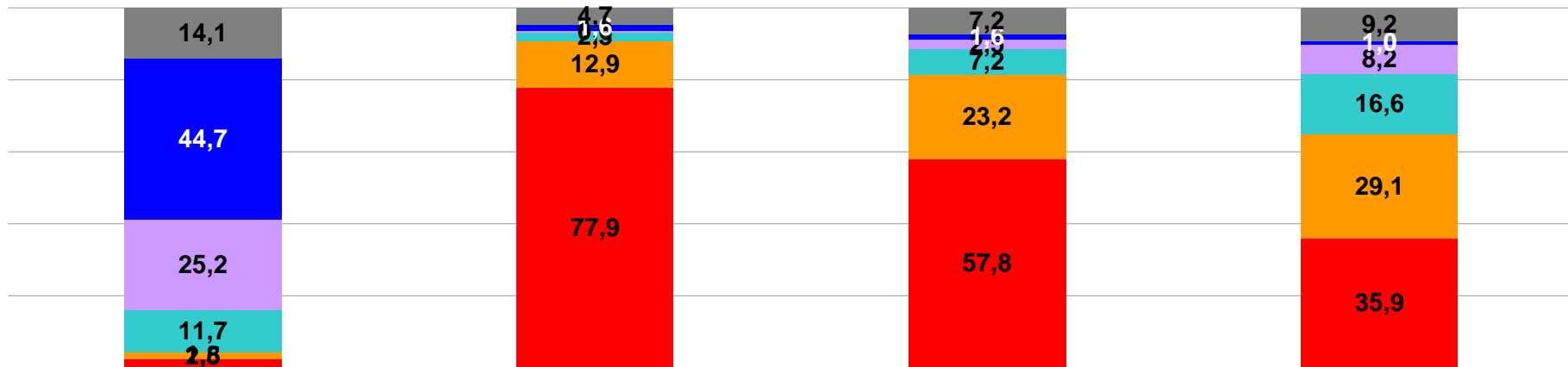
**Falls Ihnen die Homepage bekannt ist, wie bewerten Sie dieses Angebot?**



D. Alle Befragungsteilnehmer

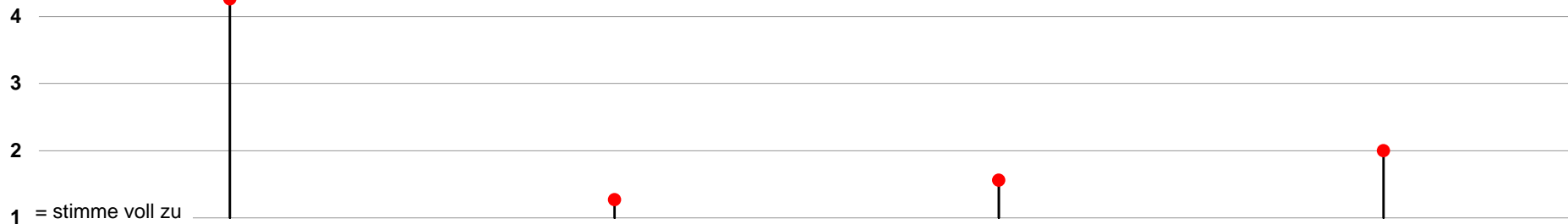
FRAGE 29: HANDLUNGSOPTIONEN FÜR DIE GEW

■ stimme voll zu   
 ■ stimme überwiegend zu   
 ■ stimme teils zu   
 ■ stimme weniger zu   
 ■ stimme gar nicht zu   
 ■ k.A.   
 (n = 488); Prozent (0 - 100)



(n = 488); ohne k.A.; Mittelwerte

5 = stimme gar nicht zu



Jeder muss selbst wissen, wie er mit Mobbing umgeht. Das ist keine Aufgabe der GEW.

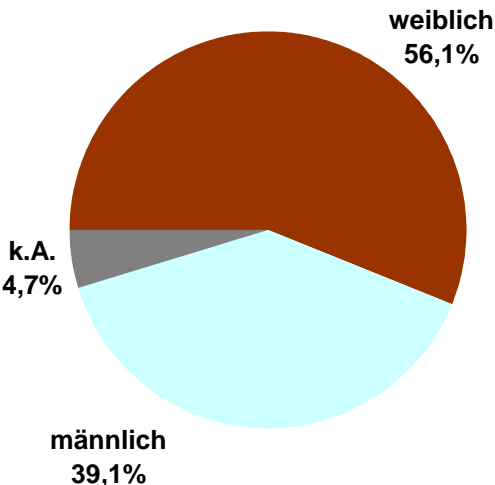
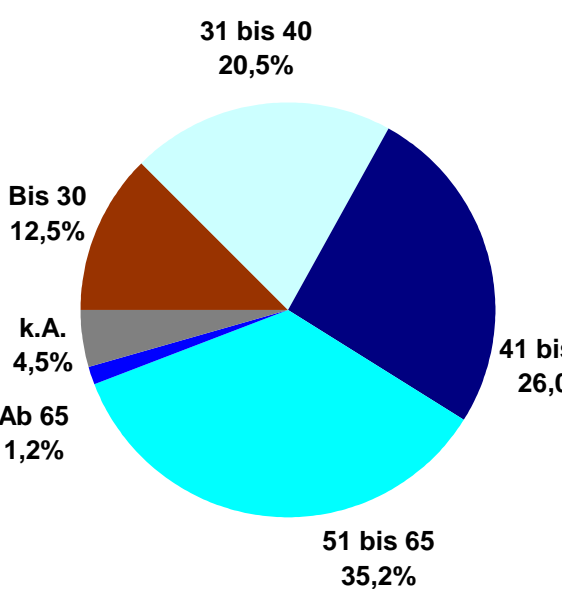
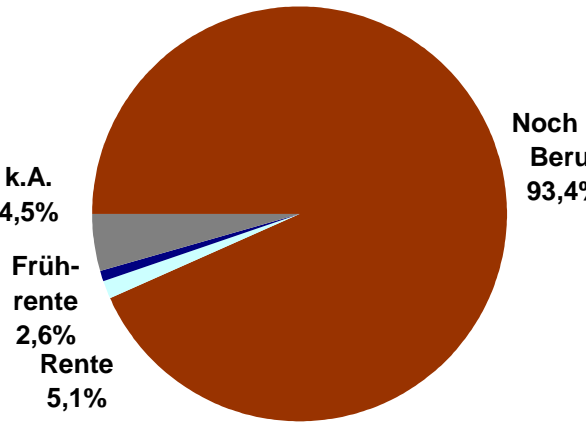
Die GEW sollte Rechtsschutz gewähren, wenn ein beruflicher Zusammenhang besteht.

Sie sollte eine Informationsbroschüre über Cyber-Mobbing herausgeben.

Die GEW sollte Selbsthilfegruppen auf örtlicher Ebene unterstützen.

**D. Alle Befragungsteilnehmer**

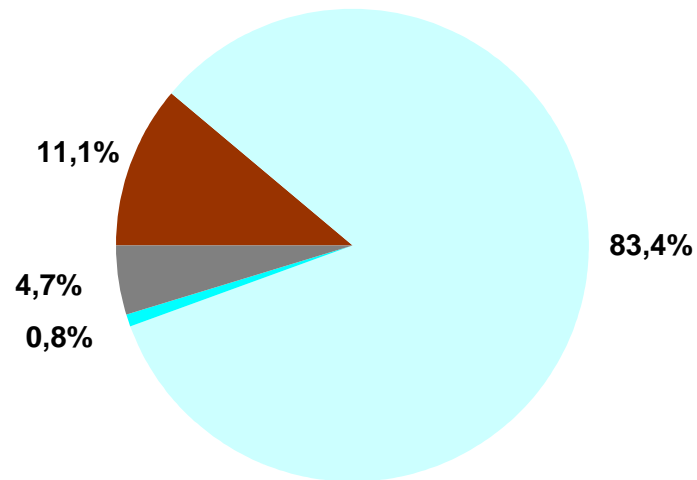
**FRAGEN 31 – 33**

<p><b>FRAGE 31</b> (n = 488)</p>	<p><b>FRAGE 32</b> (n = 488)</p>	<p><b>FRAGE 33</b> (n = 488)</p>																																
<p><b>Ihr Geschlecht?</b></p>	<p><b>Ihr Alter?</b></p>	<p><b>Ihre Berufstätigkeit?</b></p>																																
 <p>A pie chart illustrating the gender distribution of respondents. The largest segment is 'weiblich' (female) at 56.1%, followed by 'männlich' (male) at 39.1%, and 'k.A.' (no answer) at 4.7%.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Geschlecht</th> <th>Anteil</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>weiblich</td> <td>56,1%</td> </tr> <tr> <td>männlich</td> <td>39,1%</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>4,7%</td> </tr> </tbody> </table>	Geschlecht	Anteil	weiblich	56,1%	männlich	39,1%	k.A.	4,7%	 <p>A pie chart showing the age distribution of respondents. The largest group is '51 bis 65' at 35.2%, followed by '41 bis 50' at 26.0%, '31 bis 40' at 20.5%, 'Bis 30' at 12.5%, 'k.A.' at 4.5%, and 'Ab 65' at 1.2%.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Alter</th> <th>Anteil</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>31 bis 40</td> <td>20,5%</td> </tr> <tr> <td>41 bis 50</td> <td>26,0%</td> </tr> <tr> <td>51 bis 65</td> <td>35,2%</td> </tr> <tr> <td>Bis 30</td> <td>12,5%</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>4,5%</td> </tr> <tr> <td>Ab 65</td> <td>1,2%</td> </tr> </tbody> </table>	Alter	Anteil	31 bis 40	20,5%	41 bis 50	26,0%	51 bis 65	35,2%	Bis 30	12,5%	k.A.	4,5%	Ab 65	1,2%	 <p>A pie chart depicting the employment status of respondents. The vast majority, 93.4%, are 'Noch im Beruf' (still in the profession). Other categories include 'k.A.' (4.5%), 'Frührente' (2.6%), and 'Rente' (5.1%).</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Berufstätigkeit</th> <th>Anteil</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Noch im Beruf</td> <td>93,4%</td> </tr> <tr> <td>k.A.</td> <td>4,5%</td> </tr> <tr> <td>Frührente</td> <td>2,6%</td> </tr> <tr> <td>Rente</td> <td>5,1%</td> </tr> </tbody> </table>	Berufstätigkeit	Anteil	Noch im Beruf	93,4%	k.A.	4,5%	Frührente	2,6%	Rente	5,1%
Geschlecht	Anteil																																	
weiblich	56,1%																																	
männlich	39,1%																																	
k.A.	4,7%																																	
Alter	Anteil																																	
31 bis 40	20,5%																																	
41 bis 50	26,0%																																	
51 bis 65	35,2%																																	
Bis 30	12,5%																																	
k.A.	4,5%																																	
Ab 65	1,2%																																	
Berufstätigkeit	Anteil																																	
Noch im Beruf	93,4%																																	
k.A.	4,5%																																	
Frührente	2,6%																																	
Rente	5,1%																																	

**FRAGE 34**

(n = 488)

**Ihre hauptsächliche  
Berufsausrichtung (...)?**

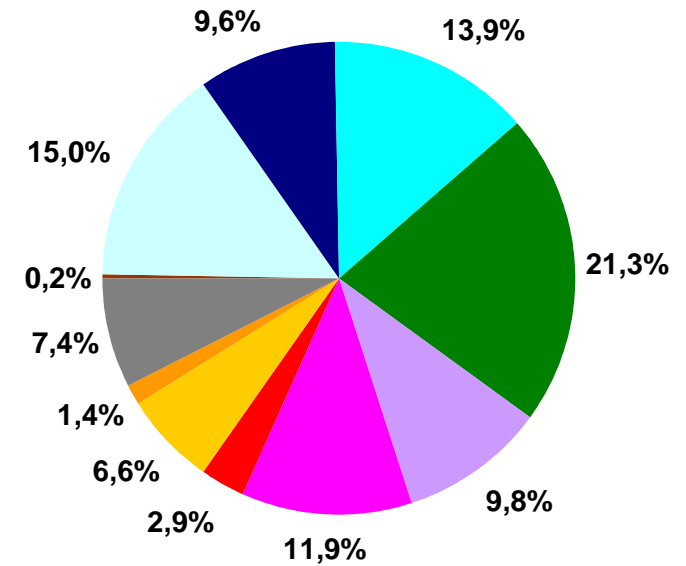


- Leitungsfunktion
- Lehrer/in
- Sozialpädagoge/in
- Sonst. Pädagoge/in
- k.A.

**FRAGE 35**

(n = 488)

**Ihr  
Tätigkeitsbereich?**

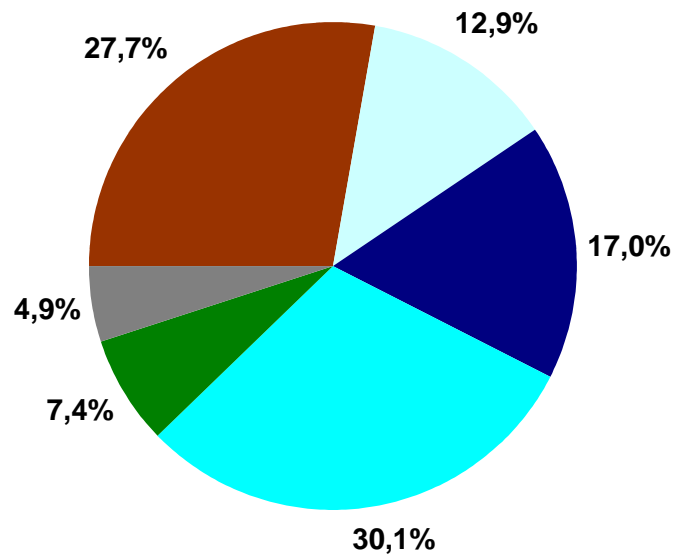


- Frühkindl. Einrichtung
- Hauptschule
- Gymnasium
- Sonder-/Förderschule
- Ber. Schule Teilzeit
- Ber. Schule Vollzeit
- Ganztagsbetrieb
- k.A.
- Grundschule
- Mehrere Bildungsgänge
- IGS

**FRAGE 36**

(n = 488)

**Dauer Ihrer beruflichen Tätigkeit  
im Schulbereich? (in Jahren)**

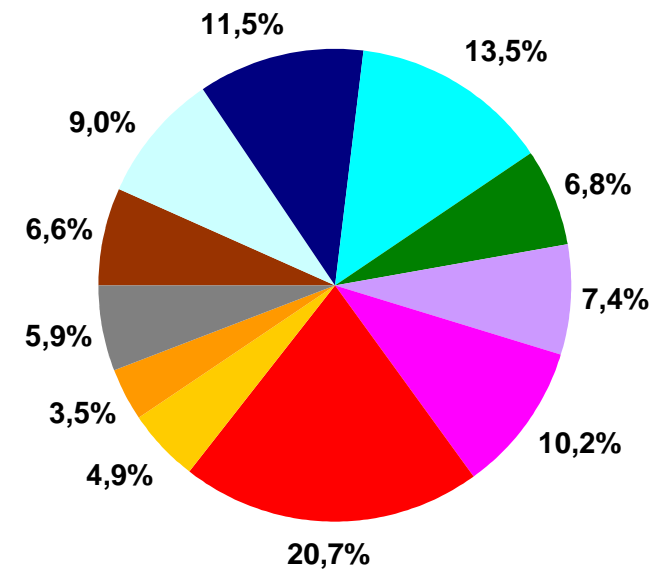


- Bis 5
- 6 bis 10
- 11 bis 20
- 21 bis 35
- Ab 35
- k.A.

**FRAGE 37**

(n = 488)

**Ihr  
Postleitzahlenbereich (Postleitzone)?**



- Dresden (Sachsen)
- Hamburg (Hamburg)
- Düsseldorf (NRW)
- Frankfurt (Hessen)
- München (Bayern)
- Nürnberg (Bayern)
- k.A.
- Berlin (Berlin)
- Hannover (Nds.)
- Köln (NRW)
- Stuttgart (BaWü)



**ANHANG**  
**Dokumentation**  
**des Erhebungsinstrumentes**

## **0. Befragung zum Thema ‚Cyber-Mobbing in Schulen‘ Einleitung**

**Definition von Cyber-Mobbing: Cyber-Mobbing beinhaltet, dass jemand von einem Täter oder mehreren Tätern mit Hilfe eines technischen Hilfsmittels (Mobiltelefon, E-Mail, Internet) wiederholt schikaniert, belästigt, bedroht, beleidigt, ausgegrenzt, beschämt oder verächtlich gemacht wird und der oder die durch Cyber-Mobbing Betroffene unterlegen ist.**

**Liebe Kolleginnen und Kollegen,**

**Schülerstreiche und Mobbing sind ein ‚altes Thema‘, das nun im Internet-Zeitalter angekommen ist. Heute müssen Lehrkräfte darin unterstützt werden, professionell mit den Herausforderungen umzugehen. Eine Umfrage der englischen Lehrgewerkschaft hat gezeigt, dass 17 Prozent der teilnehmenden Lehrkräfte mindestens einmal per Handy, E-Mail oder im Internet belästigt worden sind.**

**Wir wollen mit dieser Befragung GEW-Mitglieder an Schulen zu Wort kommen lassen, von den Menschen vor Ort hören, welche Erfahrungen sie mit Cyber-Mobbing haben. Falls Sie selbst betroffen oder beteiligt sind, können Sie Ihre persönlichen Erfahrungen in Teil 1 darstellen. Falls Sie jemanden kennen, der Opfer von Cyber-Mobbing geworden ist, so können Sie Ihre Angaben in Teil 2 machen.**

**Bei der Befragung sind wichtige Ziele: Wer und wie viele Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler sind Opfer von Cyber-Mobbing? Welche psychischen, physischen und sozialen Folgen ergeben sich für die Opfer? Wer sind die Täter? Und: Was kann die Bildungsgewerkschaft für Betroffene tun?**

**Selbstverständlich werden die Daten anonym erhoben und ausgewertet.**

**Wir bedanken uns im Voraus für Ihre Teilnahme.**

**Ulrich Thöne, GEW-Vorsitzender  
Marianne Demmer, Stellvertretende GEW-Vorsitzende, Leiterin Vorstandsbereich Schule**

Nr.	Fragetext	Skalierung
<b>TEIL 1: Persönliche Betroffenheit / Beteiligung</b>		
<b>1.</b>	<b>Sind oder waren Sie selbst Opfer von Cyber-Mobbing?</b>	Einfachauswahl
	1. <input type="checkbox"/> Ja	
	2. <input type="checkbox"/> Nein	
	<i>Falls ‚nein‘: Gehen Sie weiter zu Frage 10; falls ‚ja‘: Gehen Sie weiter zur nächsten Frage!</i>	
<b>2.</b>	<b>Falls ja, in welchem Ausmaß treffen folgende Aussagen auf Sie zu?</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Trifft vollständig zu</li> <li>• Trifft überwiegend zu</li> <li>• Trifft teilweise zu</li> <li>• Trifft weniger zu</li> <li>• Trifft gar nicht zu</li> </ul>
	1. <input type="checkbox"/> Bin / war ausgeprägt wütend	
	2. <input type="checkbox"/> Bin / war voller Angst	
	3. <input type="checkbox"/> Bin / war in psychiatrischer Behandlung	
	4. <input type="checkbox"/> Bin / war für mehrere Wochen dienstunfähig	
	5. <input type="checkbox"/> Habe / hatte körperliche Beschwerden	
	6. <input type="checkbox"/> Wehre mich / habe mich gewehrt und zurück gemobbt	
	7. <input type="checkbox"/> Habe keine Hilfe bekommen	
	8. <input type="checkbox"/> Hat mich nicht getroffen	
<b>3.</b>	<b>Um welche Formen des Cyber-Mobbing handelte es sich?</b>	Mehrfachauswahl
	<i>Bitte alle zutreffenden Antworten markieren.</i>	
	1. <input type="checkbox"/> Textnachrichten per E-Mail	
	2. <input type="checkbox"/> Textnachrichten per Mobiltelefon	
	3. <input type="checkbox"/> Textnachrichten im Internet	
	4. <input type="checkbox"/> Bilder / Filme / Videos per E-Mail	
	5. <input type="checkbox"/> Bilder / Filme / Videos per Mobiltelefon	
	6. <input type="checkbox"/> Bilder / Filme / Videos im Internet	
	7. <input type="checkbox"/> Beurteilungen / Bewertungen per E-Mail	
	8. <input type="checkbox"/> Beurteilungen / Bewertungen per Mobiltelefon	
	9. <input type="checkbox"/> Beurteilungen / Bewertungen im Internet	
	10. <input type="checkbox"/> Weiß nicht / keine Angabe	
<b>4.</b>	<b>Wie würden Sie die von Ihnen erlebten Vorfälle beschreiben?</b>	Einfachauswahl
	1. <input type="checkbox"/> Einzelne oder isolierte Vorfälle mit langen Zeiträumen dazwischen	
	2. <input type="checkbox"/> Serie oder Muster von wiederholten / eskalierenden Vorfällen	

Nr.	Fragetext	Skalierung
5.	<b>Wie viele Cyber-Mobbing-Vorfälle haben Sie im laufenden Jahr als Opfer erlebt?</b>	Einfachauswahl
	1. <input type="checkbox"/> Keine	
	2. <input type="checkbox"/> 1 bis 2	
	3. <input type="checkbox"/> 3 bis 5	
	4. <input type="checkbox"/> 6 bis 10	
	5. <input type="checkbox"/> Mehr als 10	
6.	<b>Von wem geht / ging das Cyber-Mobbing aus?</b> <i>Bitte alle zutreffenden Antworten markieren.</i>	Mehrfachauswahl
	1. <input type="checkbox"/> Schüler	
	2. <input type="checkbox"/> Kollegen	
	3. <input type="checkbox"/> Vorgesetzte(r)	
	4. <input type="checkbox"/> Untergebene(r)	
	5. <input type="checkbox"/> Schülereltern	
	6. <input type="checkbox"/> Lehrer (Täter) / Schülereltern (Opfer)	
	7. <input type="checkbox"/> Sonstiges ...	
	8. <input type="checkbox"/> Weiß nicht / keine Angabe	
7.	<b>Falls Sie sich gegen Cyber-Mobbing gewehrt haben, mit welchen Mittel?</b> <i>Bitte alle zutreffenden Antworten markieren.</i>	Mehrfachauswahl
	1. <input type="checkbox"/> Täter zur Rede gestellt	
	2. <input type="checkbox"/> Anzeige erstattet	
	3. <input type="checkbox"/> Im Kollegium darüber gesprochen	
	4. <input type="checkbox"/> Einen Rechtsanwalt eingeschaltet	
	5. <input type="checkbox"/> Den / die Vorgesetzte(n) informiert	
	6. <input type="checkbox"/> Ebenfalls gemobbt	
	7. <input type="checkbox"/> Sonstiges	

Nr.	Fragetext	Skalierung
8.	<b>Falls Sie sich gegen Cyber-Mobbing nicht gewehrt haben, aus welchen Gründen?</b> <i>Bitte alle zutreffenden Antworten markieren.</i>	Mehrfachauswahl
	1. <input type="checkbox"/> Aus Scham	
	2. <input type="checkbox"/> Aus Hilflosigkeit	
	3. <input type="checkbox"/> Aus Schwäche	
	4. <input type="checkbox"/> Aus Unkenntnis	
	5. <input type="checkbox"/> Aus Desinteresse	
	6. <input type="checkbox"/> Sonstiges	
9.	<b>Welche Folgen ergaben sich für Sie als Opfer von Cyber-Mobbing?</b> <i>Bitte alle zutreffenden Antworten markieren.</i>	Mehrfachauswahl
	1. <input type="checkbox"/> Längere Erkrankung	
	2. <input type="checkbox"/> Schulwechsel	
	3. <input type="checkbox"/> Verunsicherung / Misstrauen	
	4. <input type="checkbox"/> Isolation von anderen	
	5. <input type="checkbox"/> Sonstiges	
	6. <input type="checkbox"/> Keine Folgen	
10.	<b>Haben Sie selbst schon mal Cyber-Mobbing betrieben?</b>	Einfachauswahl
	1. <input type="checkbox"/> Ja	
	2. <input type="checkbox"/> Nein	
	<i>Falls ‚nein‘: Gehen Sie weiter zu Frage 13 falls ‚ja‘: Gehen Sie weiter zur nächsten Frage!</i>	
11.	<b>Falls ja, in welchem Ausmaß treffen folgende Aussagen auf Sie zu?</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Trifft vollständig zu</li> <li>• Trifft überwiegend zu</li> <li>• Trifft teilweise zu</li> <li>• Trifft weniger zu</li> <li>• Trifft gar nicht zu</li> </ul>
	1. <input type="checkbox"/> Habe mich auf diese Weise gewehrt	
	2. <input type="checkbox"/> Fand die von mir gemobbte Person unerträglich	
	3. <input type="checkbox"/> Von mir gemobbte Person war in einer bestimmten Situation mein Konkurrent	
	4. <input type="checkbox"/> Macht mir einfach Spaß, jemanden zu ärgern	
12.	<b>Welche Folgen ergaben sich für Sie?</b> <i>Bitte alle zutreffenden Antworten markieren.</i>	Mehrfachauswahl
	1. <input type="checkbox"/> Bestrafung	
	2. <input type="checkbox"/> Schulwechsel	
	3. <input type="checkbox"/> Würde(n) zur Rede gestellt	
	4. <input type="checkbox"/> Würde(n) gerichtlich verurteilt	
	5. <input type="checkbox"/> Sonstiges	
	6. <input type="checkbox"/> Keine Folgen	

Nr.	Fragetext	Skalierung
<b>TEIL 2: Bekannten- und Kollegenkreis</b>		
<b>13.</b>	<b>Kennen Sie jemanden, der Opfer von Cyber-Mobbing geworden ist?</b>	Einfachauswahl
	1. <input type="checkbox"/> Ja	
	2. <input type="checkbox"/> Nein	
<i>Falls ,nein': Gehen Sie weiter zu Frage 25; falls ,ja': Gehen Sie weiter zur nächsten Frage!</i>		
<b>14.</b>	<b>Falls ja, geben Sie bitte jeweils an, um wie viele weibliche und männliche Fälle es sich handelte!</b>	Offene Frage
<b>15.</b>	<b>Falls ja, geben Sie bitte jeweils an, wie viele Fälle sich auf die folgenden Altersstufen verteilen!</b>	Mehrfachauswahl / Offene Frage
	1. <input type="checkbox"/> Bis 10 Jahre	
	2. <input type="checkbox"/> 11 – 20 Jahre	
	3. <input type="checkbox"/> 21 – 30 Jahre	
	4. <input type="checkbox"/> 31 – 40 Jahre	
	5. <input type="checkbox"/> 41 – 50 Jahre	
	6. <input type="checkbox"/> 51 – 60 Jahre	
	7. <input type="checkbox"/> Ab 61 Jahre	
<b>16.</b>	<b>Wenn Sie einmal an die Formen von Cyber-Mobbing denken: Schätzen Sie bitte deren Häufigkeit im betroffenen Bekannten- oder Kollegenkreis ein!</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sehr häufig</li> <li>• Häufig</li> <li>• Manchmal</li> <li>• Selten</li> <li>• Nie</li> </ul>
	1. <input type="checkbox"/> Textnachrichten per E-Mail	
	2. <input type="checkbox"/> Textnachrichten per Mobiltelefon	
	3. <input type="checkbox"/> Textnachrichten im Internet	
	4. <input type="checkbox"/> Bilder / Filme / Videos per E-Mail	
	5. <input type="checkbox"/> Bilder / Filme / Videos per Mobiltelefon	
	6. <input type="checkbox"/> Bilder / Filme / Videos im Internet	
	7. <input type="checkbox"/> Beurteilungen / Bewertungen per E-Mail	
	8. <input type="checkbox"/> Beurteilungen / Bewertungen per Mobiltelefon	
	9. <input type="checkbox"/> Beurteilungen / Bewertungen im Internet	
<b>17.</b>	<b>Diese Befragung hat nur Cyber-Mobbing zum Gegenstand. Ist nach Ihrer Erfahrung Mobbing ohne technische Hilfsmittel häufiger oder seltener als Cyber-Mobbing?</b>	Einfachauswahl
	1. <input type="checkbox"/> Viel häufiger	
	2. <input type="checkbox"/> Häufiger	
	3. <input type="checkbox"/> Etwa gleichrangig	
	4. <input type="checkbox"/> Seltener	
	5. <input type="checkbox"/> Viel seltener	
	6. <input type="checkbox"/> Weiß nicht / keine Angabe	

Nr.	Fragetext	Skalierung
18.	<b>Sind Ihnen der oder die Täter bekannt?</b>	Einfachauswahl
	1. <input type="checkbox"/> Ja	
	2. <input type="checkbox"/> Nein	
<i>Falls ‚nein‘: Gehen Sie weiter zu Frage 22; falls ‚ja‘: Gehen Sie weiter zur nächsten Frage!</i>		
19.	<b>Falls ja, geben Sie bitte jeweils an, um wie viele weibliche und männliche Täter es sich handelte!</b>	Offene Frage
20.	<b>Falls ja, geben Sie bitte jeweils an, wie viele Täter sich auf die folgenden Altersstufen verteilen!</b>	Mehrfachauswahl / Offene Frage
	1. <input type="checkbox"/> Bis 10 Jahre	
	2. <input type="checkbox"/> 11 – 20 Jahre	
	3. <input type="checkbox"/> 21 – 30 Jahre	
	4. <input type="checkbox"/> 31 – 40 Jahre	
	5. <input type="checkbox"/> 41 – 50 Jahre	
	6. <input type="checkbox"/> 51 – 60 Jahre	
	7. <input type="checkbox"/> Ab 61 Jahre	
21.	<b>In welcher Beziehung stehen oder standen der / die Täter zum Opfer? Schätzen Sie bitte die Häufigkeit folgender Konstellationen im betroffenen Bekannten- oder Kollegenkreis ein!</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sehr häufig</li> <li>• Häufig</li> <li>• Manchmal</li> <li>• Selten</li> <li>• Nie</li> </ul>
	1. <input type="checkbox"/> Schüler (Täter) / Lehrer (Opfer)	
	2. <input type="checkbox"/> Lehrer (Täter) / Schüler (Opfer)	
	3. <input type="checkbox"/> Kollege (Täter) / Kollege (Opfer)	
	4. <input type="checkbox"/> Vorgesetzte(r) (Täter) / Untergebene(r) (Opfer)	
	5. <input type="checkbox"/> Untergebene(r) (Täter) / Vorgesetzte(r) (Opfer)	
	6. <input type="checkbox"/> Schülereltern (Täter) / Lehrer (Opfer)	
	7. <input type="checkbox"/> Lehrer (Täter) / Schülereltern (Opfer)	
	8. <input type="checkbox"/> Sonstiges ...	
22.	<b>Hat sich das Opfer bzw. haben sich die Opfer gewehrt? Geben Sie bitte jeweils an, wie viele Personen sich gewehrt haben oder nicht!</b>	Mehrfachauswahl / Offene Frage
	1. <input type="checkbox"/> Ja, haben sich gewehrt	
	2. <input type="checkbox"/> Nein, haben sich nicht gewehrt	
	3. <input type="checkbox"/> Weiß nicht / keine Angabe	

Nr.	Fragetext	Skalierung
23.	<b>Welche Folgen ergaben sich für das bzw. die Opfer? Schätzen Sie bitte die Häufigkeit folgender Aspekte im betroffenen Bekannten- oder Kollegenkreis ein!</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sehr häufig</li> <li>• Häufig</li> <li>• Manchmal</li> <li>• Selten</li> <li>• Nie</li> </ul>
	1. <input type="checkbox"/> Längere Erkrankung	
	2. <input type="checkbox"/> Schulwechsel	
	3. <input type="checkbox"/> Verunsicherung / Misstrauen	
	4. <input type="checkbox"/> Isoliert sich von anderen	
	5. <input type="checkbox"/> Keine Folgen	
	6. <input type="checkbox"/> Sonstiges ...	
24.	<b>Welche Folgen ergaben sich für den bzw. die Täter? Schätzen Sie bitte die Häufigkeit folgender Aspekte im betroffenen Bekannten- oder Kollegenkreis ein!</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sehr häufig</li> <li>• Häufig</li> <li>• Manchmal</li> <li>• Selten</li> <li>• Nie</li> </ul>
	1. <input type="checkbox"/> Bestrafung	
	2. <input type="checkbox"/> Schulwechsel	
	3. <input type="checkbox"/> Würde(n) zur Rede gestellt	
	4. <input type="checkbox"/> Würde(n) gerichtlich verurteilt	
	5. <input type="checkbox"/> Keine Folgen	
	6. <input type="checkbox"/> Sonstiges ...	



Nr.	Fragetext	Skalierung
<b>TEIL 3: Handlungsoptionen</b>		
25.	<b>Es gibt bereits zum Teil Erfahrungen mit einem Verhaltenskodex für den Umgang mit Cyber-Mobbing. Halten Sie es für sinnvoll, einen solchen Verhaltenskodex einzuführen?</b>	Einfachauswahl
	1. <input type="checkbox"/> Ja	
	2. <input type="checkbox"/> Nein	
	3. <input type="checkbox"/> Weiß nicht / keine Angabe	
26.	<b>Gibt es an Ihrer Schule solch einen Verhaltenskodex?</b>	Einfachauswahl
	1. <input type="checkbox"/> Ja	
	2. <input type="checkbox"/> Nein	
	3. <input type="checkbox"/> Weiß nicht / keine Angabe	
27.	<b>Kennen Sie die Homepage ‚www.spickmich.de‘, auf der Schulen und Lehrkräfte durch Schüler bewertet werden können?</b>	Einfachauswahl
	1. <input type="checkbox"/> Ja	
	2. <input type="checkbox"/> Nein	
	3. <input type="checkbox"/> Weiß nicht / keine Angabe	
	<i>Falls ‚nein‘: Gehen Sie weiter zu Frage 29; falls ‚ja‘: Gehen Sie weiter zur nächsten Frage!</i>	Einfachauswahl
28.	<b>Falls Ihnen die Homepage bekannt ist, wie bewerten Sie dieses Angebot?</b>	
	1. <input type="checkbox"/> Sehr positiv	
	2. <input type="checkbox"/> Positiv	
	3. <input type="checkbox"/> Nicht so positiv	
	4. <input type="checkbox"/> Negativ	
	5. <input type="checkbox"/> Sehr negativ	
	6. <input type="checkbox"/> Weiß nicht / keine Angabe	
29.	<b>Was soll die GEW Ihrer Meinung nach tun?</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stimme vollständig zu</li> <li>• Stimme überwiegend zu</li> <li>• Stimme teilweise zu</li> <li>• Stimme weniger zu</li> <li>• Stimme gar nicht zu</li> </ul>
	1. <input type="checkbox"/> Jeder muss selbst wissen, wie er mit Mobbing umgeht. Das ist keine Aufgabe der GEW.	
	2. <input type="checkbox"/> Die GEW sollte Rechtsschutz gewähren, wenn ein beruflicher Zusammenhang besteht.	
	3. <input type="checkbox"/> Sie sollte eine Informationsbroschüre über Cyber-Mobbing herausgeben.	
	4. <input type="checkbox"/> Die GEW sollte Selbsthilfegruppen auf örtlicher Ebene unterstützen.	
	5. <input type="checkbox"/> Sonstiges (bitte eintragen)	
30.	<b>Haben Sie noch zusätzliche Anmerkungen zu Ihren Erfahrungen mit dem Thema (besondere Formen, ein besonders krasser Fall etc.)?</b>	Offene Frage

Nr.	Fragetext	Skalierung
<b>TEIL 4: Ihre persönlichen Angaben</b>		
<b>31.</b>	<b>Ihr Geschlecht?</b>	Einfachauswahl
	1. <input type="checkbox"/> Weiblich	
	2. <input type="checkbox"/> Männlich	
<b>32.</b>	<b>Ihr Alter?</b>	Einfachauswahl
	1. <input type="checkbox"/> Bis 30 Jahre	
	2. <input type="checkbox"/> 31 – 40 Jahre	
	3. <input type="checkbox"/> 41 – 50 Jahre	
	4. <input type="checkbox"/> 51 – 65 Jahre	
	5. <input type="checkbox"/> Ab 65 Jahre	
<b>33.</b>	<b>Ihre Berufstätigkeit?</b>	Einfachauswahl
	1. <input type="checkbox"/> Ich bin noch berufstätig	
	2. <input type="checkbox"/> Ich bin in Rente / Ruhestand	
	3. <input type="checkbox"/> Ich bin in Frührente	
<b>34.</b>	<b>Ihre jetzige / frühere hauptsächliche Berufsausrichtung (bitte nur eine Angabe)?</b>	Einfachauswahl
	1. <input type="checkbox"/> Ich bin bzw. war in Leitungsfunktion	
	2. <input type="checkbox"/> Ich bin bzw. war Lehrer/in	
	3. <input type="checkbox"/> Ich bin bzw. war Sozialpädagoge/in	
	4. <input type="checkbox"/> Ich bin bzw. war als sonstige pädagogische Kraft tätig	
<b>35.</b>	<b>Ihr Tätigkeitsbereich?</b>	Einfachauswahl
	1. <input type="checkbox"/> Frühkindliche Bildungseinrichtung	
	2. <input type="checkbox"/> Grundschule	
	3. <input type="checkbox"/> Hauptschule	
	4. <input type="checkbox"/> Schule mit mehreren Bildungsgängen	
	5. <input type="checkbox"/> Gymnasium	
	6. <input type="checkbox"/> Integrierte Gesamtschule	
	7. <input type="checkbox"/> Sonder- / Förderschule	
	8. <input type="checkbox"/> Berufliche Schule: Teilzeit	
	9. <input type="checkbox"/> Berufliche Schule: Vollzeit	
	10. <input type="checkbox"/> Ganztagsbetrieb	

Nr.	Fragetext	Skalierung
36.	<b>Dauer Ihrer beruflichen Tätigkeit im Schulbereich?</b>	Einfachauswahl
	1. q Bis 5 Jahre	
	2. q 6 – 10 Jahre	
	3. q 11 – 20 Jahre	
	4. q 21 – 35 Jahre	
	5. q Ab 35 Jahre	
37.	<b>Ihr Postleitzahlen-Bereich (1. Stelle)?</b>	Einfachauswahl
	1. q 0	
	2. q 1	
	3. q 2	
	4. q 3	
	5. q 4	
	6. q 5	
	7. q 6	
	8. q 7	
	9. q 8	
	10. q 9	

Bearbeiter: Dr. Michael Gedatus  
UMG Unternehmensberatung  
UMG Institut  
Westeresch 47  
26125 Oldenburg  
[www.umg-net.de](http://www.umg-net.de)  
Dezember 2007